

Nationalsozialistische Verfolgung katholischer Geistlicher im Bistum Regensburg

(Fragebogen 1946 und 1980)

von

Barbara Möckershoff

Bereits in den Anfängen des Dritten Reiches, als der Staat begann spürbaren Druck auf die Kirche auszuüben, kam es zu serienmäßigen Bestrafungen von Geistlichen, die auch in der Ordinariatsregistratur ihren Niederschlag fanden. So sind eine Reihe handgeschriebener Zettel da, in Form eines alphabetischen Katalogs, auf denen Maßnahmen gegen Priester, ihre Ursache und ihre Auswirkungen, notiert sind. Sie beziehen sich auf die Jahre 1933—35¹. Eine weitere Zusammenstellung datiert aus dem Jahre 1936, beinhaltet Schutzhaftverfahren und gerichtliche Verurteilungen wegen des „Kanzelparagraphen“ oder wegen „Heimtücke“².

Unmittelbar nach Kriegsende setzten in kirchlichen Kreisen Bemühungen ein, die im Dritten Reich erlittenen Verfolgungen schriftlich zu fixieren. Die Gründe hierfür mögen vielfältiger Natur gewesen sein: Rechtfertigung gegenüber den Alliierten, Ehrung für die Opfer, historische Dokumentation, all das kam zusammen mit dem Wunsch, Ordnung wiederherzustellen, die jüngste wirre Vergangenheit durch schriftliche Darstellung zu verarbeiten.

So liegt in unseren Unterlagen bereits unter dem 25. 10. 1945 ein Rundschreiben des Ordinariates München-Freising, in dem es heißt, daß „von hoher amtlicher Stelle“ um eine Zusammenstellung der katholischen Geistlichen gebeten wurde, die in einem Konzentrationslager waren³. Für Regensburg wurden damals vier Priester der Altdiözese und ebensoviele aus dem Administraturbezirk gemeldet.

Im April 1946 wurde von Kardinal Faulhaber eine Aktion ins Leben gerufen, die der großangelegten Dokumentation kirchlichen Widerstands dienen sollte. Er ließ den bayerischen Ordinariaten zunächst einen Fragebogen über den Widerstand des Klerus (A) und einen zweiten — auf Wunsch des Hl. Vaters — über die politische Verfolgung katholischer Laien (B) zukommen⁴. Das Ordinariat Regensburg bestellte sogleich für seinen Welt- und Ordensklerus 400 bzw. 700 Fragebögen⁵. In Absprache mit allen bayerischen Ordinariaten wurde zusätzlich ein Fragebogen C Maßnahmen sachlicher Art gegen die Kirche abgeteilt von B. Diese Frage-

¹ BZA/OA/NS 34.

² BZA/OA/NS 34.

³ BZA/OA/NS XII, Akt „Bestrafte und verurteilte Priester der Diözese Regensburg ...“ (alte Sign. 2 a 1, p).

⁴ BZA/OA/NS 34, 24. 4. 1946.

⁵ BZA/OA/NS 34, 7. 5. 1946.

bögen wurden am 16. Juli 1946 den Ordinariaten Bayerns zugestellt mit einem Begleitschreiben, aus dem wegen seiner Bedeutung die wichtigsten Passagen hier folgen sollen ⁶:

„Da und dort wird zur Zeit im In- und Ausland auch die Haltung kirchlicher Kreise gegenüber dem Nationalsozialismus in Zweifel gezogen, vereinzelt sogar von Katholiken selbst mitverantwortlich gemacht, für die mißlichen Folgen, welche jetzt manche wegen ihrer Parteizugehörigkeit u. ä. zu tragen haben.

Um so notwendiger erscheint es darum im Interesse der Wahrheit, des Ansehens der hl. Kirche und der Ehre des Klerus, den starken und fast ausnahmslosen Widerstand der katholischen Geistlichen gegen nationalsozialistische Weltanschauung, Kirchenpolitik, Gewaltherrschaft, Menschenentrechtung u. ä. ein für allemal klar herauszustellen und mit Zahlen und Tatsachen zu belegen.

Aber auch, wie katholische Laien aller Stände unter schwierigsten Umständen, größten Gefahren und Leiden wider diese antichristliche Macht gekämpft haben, darf nicht unbekannt bleiben oder rasch der Vergessenheit verfallen.

Darum müssen wir den gesamten Klerus, Welt- wie Ordensklerus, zur Mitarbeit auffordern, um ein umfassendes, verlässiges und abschließendes statistisches Material über diesen Kampf und seine vielerlei Wunden zu beschaffen.

Wir legen zu diesem Behufe drei Fragebögen bei:

Fragebogen A (Nationalsozialistische Verfolgung von katholischen Geistlichen) ist von jedem Diözesanpriester auszufüllen, auch wenn er persönlich nichts zu erleiden hatte, also Fehlanzeige zu machen hat. Für Geistliche, die seit 1933 gestorben sind, hat der zuständige Dekan bzw. Ordensobere den Fragebogen zu erledigen.

Fragebogen B (Nationalsozialistische Verfolgung kath. Laien) und

Fragebogen C (Antikirchliche Maßnahmen sachlicher Art) sind von jedem Leiter eines Seelsorgsbezirkes (Pfarrei, Kuratie, Expositur u. ä.) zu beantworten.

Für sämtliche Fragebögen ist doppelte Ausfertigung erbeten, damit 1 Exemplar bei der oberhirtlichen Stelle hinterlegt, das 2. Exemplar der verarbeitenden Stelle übergeben werden kann.“

Diese Erhebung stieß naturgemäß auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten, so mußte die Fristsetzung Münchens sofort erweitert werden ⁷. Sodann erwies sich die Aufgabe der Weiterverarbeitung als sehr umfangreich: war zunächst geplant, je ein Exemplar des Fragebogens beim jeweiligen Oberhirten zu belassen, das andere einer zentralen Stelle zuzuleiten, so stellte das Ordinariat in München bereits am 30. Dezember 1946 auf Anfrage fest, daß es diesem Projekt nicht gewachsen war ⁸. Es wurde beschlossen „zu dezentralisieren“, d. h. daß die einzelnen Ordinariate geeignete Personen mit dieser Aufgabe betrauen. „Wenn dann am Schluß das statistische Material, ev. auch je ein Exemplar der Unterlagen hierher gesandt werden könnten, wären wir dankbar, um das Ganze einheitlich zusammenzustellen und allen Hst. Ordinariaten das Ergebnis mitteilen zu können.“ Das Ordinariat in Regensburg bemühte sich nun um eine wenigstens statistische Auswertung der Unterlagen. Eine Meldung nach München erfolgte für Fragebogen A (Diözesanklerus) im Februar 1947. Mitgeholfen hatte bei dieser Arbeit anscheinend die Diözesanstelle des Caritasverbandes ⁹.

Von den seinerzeit bestellten 400 Fragebögen A waren 290 zurückgekehrt, bzw. weiterverarbeitungsfähig. Zusätzlich wurden für die Statistik noch Zusammen-

⁶ BZA/OA/NS 34.

⁷ BZA/OA/NS 34, Schreiben des Generalvikariates an die Dekanalämter vom 2. 9. 1946.

⁸ BZA/OA/NS 34.

⁹ BZA/OA/NS 34, Schreiben vom 5. 2. 1947.

stellungen des Ordinariates (Finanzkammer, Schulreferat, Generalvikariat) verwendet¹⁰.

In den folgenden Jahren war es immer wieder nötig, auf das 1946 gesammelte Material zurückzugreifen: das Generalvikariat Köln bat im Dezember 1946 alle deutschen Ordinate um die Ausfüllung eines Fragebogens, der eine „vorläufige Erfassung der Verfolgungspolitik des Dritten Reiches gegen die katholische Kirche“ erbringen sollte¹¹. — Auch die „Zentralstelle für kirchliche Statistik“ in Köln wollte bereits im Juli 1946 Zahlen genannt haben, die über die Kriegsschäden und politische Verfolgung Auskunft geben. Die Beantwortung auf der Grundlage der Fragebögen erfolgte dann im Februar 1947¹², ebenso für eine entsprechende Anfrage der „Studienstelle für kulturelle, soziale und wirtschaftliche Fragen in Offenburg“¹³. Es folgten rasch nacheinander die Auskunftswünsche des „Christlichen Nachrichtendienstes“ in Freiburg¹⁴, der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Deutschlands“¹⁵. Eine Reihe von wissenschaftlichen Bearbeitern trat an das Material heran, genannt seien nur stichwortartig die weit bekannten Werke von Johannes Neuhäusler (Zeugen der Wahrheit, München 1947; Saat des Bösen, München 1964), Benedicta Maria Kempner (Priester vor Hitlers Tribunalen, München 1966), Ludwig Volk (Der bayerische Episkopat und der Nationalsozialismus 1930—1934, Mainz 1965) und zuletzt Walter Ziegler (Die kirchliche Lage in Bayern nach den Regierungspräsidentenberichten 1933—1943, Mainz 1973). Zu erwähnen seien auch noch die Denkmäler, wie z. B. die in der Krypta des Bonifatiushauses in Fulda 1963 auf Betreiben der kirchlichen Hauptstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit errichtete Gedenktafel¹⁶.

Eine Dokumentation über das Verhältnis der katholischen Kirche zum Nationalsozialismus wurde 1962 vom Institut für kirchliche Zeitgeschichte in Salzburg (Prof. DDr. Miko) in Angriff genommen¹⁷. Ein ähnliches Unternehmen startete im gleichen Jahr das Katholische Büro Bonn. Es teilte den deutschen Bischöfen die geplante Einrichtung einer katholischen Kommission von Wissenschaftlern mit, die sich unter Vorsitz von Dr. Karl Forster von der Katholischen Akademie in Bayern mit kirchenpolitischen Fragen von der Weimarer Zeit bis Kriegsende befassen sollte¹⁸. Letzter Anlaß für diesen Beschluß der Fuldaer Bischofskonferenz waren wohl die Archivbesuche und einseitig wertenden Veröffentlichungen des Prof. Guenter Lewy vom Smith College in Northampton USA (Die katholische Kirche und das Dritte Reich, München 1965)¹⁹.

¹⁰ BZA/OA/NS 34, Schreiben vom 18. 2. 1947, bzw. Beantwortung vom 21. 2. 1947.

¹¹ BZA/OA/NS 34, 11. 12. 1946, Beantwortung 12. 2. 47.

¹² BZA/OA/NS XII, Akt „Bestrafte und verurteilte Priester ...“, 12. 2. 1947.

¹³ BZA/OA/NS XII, Akt „Bestrafte und verurteilte Priester ...“, Anfrage vom 9. 10. 1946, Antwort vom 12. 2. 1947.

¹⁴ BZA/OA/NS 34, Anfrage vom 22. 12. 1947.

¹⁵ BZA/OA/NS 34 Anfrage vom 10. 8. 1948.

¹⁶ BZA/OA/NS XII, Akt „Opfer des Nationalsozialismus, Statistik“, Schriftwechsel vom Jan.—Nov. 1963.

¹⁷ BZA/OA/NS XII, Akt „Opfer des Nationalsozialismus“ (alte Signatur 196), Anfrage vom 4. 10. 1962, Antwort 4. 12. 1962.

¹⁸ BZA/OA/NS XII, Akt „Archivforschungen (Nazizeit) in der Ordinariats-Registatur“, Schreiben vom 2. 2. 1962.

¹⁹ Zu Vorsicht und Zurückhaltung gegenüber Lewy warnte in diesem Zusammenhang der Münchner Weihbischof Neuhäusler mit Schreiben vom 2. 2. 1962, BZA/OA/NS XII, Akt „Archivforschungen ...“.

1979 kam wiederum ein Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz zustande, der die „Dokumentation der seitens des Nationalsozialismus gegen Bischöfe, Priester, Ordensleute und gegen katholische Laien durchgeführten Maßnahmen“ zum Ziele hatte²⁰. In Zusammenarbeit mit der Kommission für Zeitgeschichte wurde ein diesbezüglicher Fragebogen ausgearbeitet. In einer Besprechung mit Diözesanarchivaren in Bonn am 20. November 1979 wurde festgelegt, daß der Personenkreis zunächst auf Geistliche und Ordensangehörige beschränkt werden sollte, Grundlage für die Ausfüllung des Fragebogens bildete die Umfrage von 1946²¹. Die besonderen Schwierigkeiten, die sich aus der „Umschreibung“ der Fragebögen von 1946 auf das neue Raster ergaben sowie die Unmöglichkeit, ein zuverlässiges Bild der Maßnahmen gegen jeden einzelnen nach 30 Jahren zu vermitteln, wurde offenbar der Kommission für Zeitgeschichte schon bald bewußt. Während die Aufarbeitung der Fragebögen lief, bereiste P. Dr. K. Rivinius als beauftragter Bearbeiter der zu erwartenden Ermittlungsergebnisse zu Beginn des Jahres 1980 die in Frage kommenden Bistumsarchive. Er hat mittlerweile die Redaktion des Werkes niedergelegt und somit scheint das Unternehmen zu sistieren. Um nun die einmal gehabte Mühe nicht ganz umsonst zu sehen, und da sich doch gewisse Ergebnisse aus der Bearbeitung der Fragebögen von 1946 ziehen lassen, haben wir es unternommen, die Fragebögen von 1980 im Folgenden komprimiert zum Abdruck zu bringen²². Wie viel Verfolgung, Druck und Not hinter diesen stichwortartigen Notizen wirklich steht, vermag nur der zu ermessen, der die Relation von erlebtem Leid und papierernem Niederschlag kennt.

1.

Ach, Andreas
geb. 22. 4. 1889, Oedpielmansberg
Windberg/Bogenberg
Pfarrer

In der „Bayerischen Ostmark“ namentlich angegriffen wegen Warnung vor der neuen Weltanschauung 1934; Verwarnung durch die Staatsanwaltschaft Nürnberg 1937; Ausweisung aus der Pfarrei Kelheim-Ost März 1939; Prozeß wegen Vergehen gegen das Heimtückegezet, Gerichtsverhandlung beim Sondergericht Regensburg 19. 7. 1939, verurteilt zu 10 Monaten Haft, Inhaftierung 8 Monate im Zellengefängnis Nürnberg; Unterrichtsverbot Juli 1939 bis Kriegsende.

2.

Ackermann, Richard
geb. 19. 8. 1904, Nürnberg
Cham (Redemptoristenkloster)
Rektor des Redemptoristenklosters Cham

Verwarnung 4. 7. 1939 und Mai oder Juni 1942; 16. 7. 1944 Bedrohung durch den Ortsgruppenleiter von St. Katharina bei Neuern im Böhmerwald mit Anzeige

²⁰ Schreiben des Sekretariates der Deutschen Bischofskonferenz vom 24. 10. 1979.

²¹ OA/NS XII, Fragebögen A, B, C von 1946.

²² Für das Bistum Passau liegt eine ähnliche Dokumentation von Emil Janik vor: Klerus und Klöster des Bistums Passau im Dritten Reich, Passau 1980.

bei der Gestapo und Haft, weil er sich persönlich angegriffen fühlte; Verhör am 1. 5. 1945 durch einen SS-Mann in St. Katharina, Vermahnung.

3.

Altmann, Xaver
geb. 3. 12. 1897, Neukirchen/Hl. Blut
Ast/Waldmünchen
Pfarrer

7. — 21. 9. 1942 Inhaftierung im Gefängnis Cham wegen Mißachtung der Vorschriften über Polen-Seelsorge.

4.

Amberger, Franz
geb. 1. 3. 1881, Reismühl/Runding
Riedenburg
Pfarrer

Amberger wurde telefonisch vom Kreisleiter vorgeladen, hat jedoch durch energische Erwiderung weitere Maßnahmen abgebogen.

5.

Arnold, Franz Ser.
geb. 30. 9. 1892, Regensburg
Floß/Weiden
Pfarrer

Verwarnung 1942 wegen Teilnahme einer Polin an einer Prozession, Androhung der Verhaftung im Wiederholungsfall; mündliche Beanstandung wegen Teilnahme von Polen am allgemeinen Gottesdienst.

6.

Aunkofer, Johann
geb. 18. 6. 1888, Kelheim
Pielenhofen/Allersburg
Pfarrer

Mündliche Beanstandung durch Sturmbannführer, Vorladung ins Bezirksamt Parsberg, dort langes Verhör, Anzeige bei der politischen Polizei, verlief jedoch wirkungslos.

7.

Backmund, Wilhelm
P. Norbert, OPraem.
geb. 23. 9. 1907, Würzburg
Windberg/Bogenberg
Prämonstratenser-Chorherr

Zurücksetzung durch Dienststellen der Wehrmacht am 7. 7. 1943 von Sonderführer 7 zum Schützen wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ und „verräterischer Gesinnung“.

8.

Bäumel, Josef
geb. 29. 7. 1907, Regensburg
Plattling/Pilsting
Kaplan

Wegen Überschreitung des Flaggengesetzes 1938 Strafbefehl durch die Staatsanwaltschaft Amberg über das Amtsgericht Nabburg, 150,— RM Geldstrafe; Verhör durch Amtsgerichtsrat aus Deggendorf in Plattling wegen einer Predigt am 1. Kriegssonntag 1939; Androhung des Schulverbotes durch Kreisleiter und Schulrat in Deggendorf 1940; Anzeige durch Ortsgruppenleiter in Plattling wegen Züchtigung eines Schulknaben, Geldstrafe 15,— RM durch Amtsgericht Deggendorf 1940; Chef des Kreislazarets hintertreibt die Ernennung zum Reichspfarrer 1941.

9.

Bauer, Dr. phil., Eugen Franz
geb. 13. 8. 1879, Schalding b. Passau
am 6. 5. 1933 tätig als Pfarrer in Schwarzhofen/Neunburg v. W.
Pfarrer

Freiwillige Schutzhaft in der Nacht zum 7. 5. 1933, weitere Schutzhaft auf Anordnung des Sonderkommissärs Jakob in Schwandorf, beendet auf ministerielle Anordnung am 8. 5. 1933, Abtransport nach dem Landgerichtsgefängnis Regensburg; gerichtliche Untersuchung wegen Landfriedensbruch, beendet durch Telegramm des Staatsministers Wagner kurz vor Abschluß; weitere Untersuchung durch Kriminalpolizei Regensburg, später eingestellt; ministerielle Anweisung, nicht mehr nach Schwarzhofen zurückzukehren und den Aufenthalt jeweils bei der Polizei in Regensburg zu melden (siehe „Pfarrhofsturm in Schwarzhofen“, Regensburger Anzeiger vom 9. 5. 1933).

10.

Bauer, Georg
geb. 26. 5. 1905, Neuenmarkt
1936—1939 Benefiziumsprovisor in Stadlern, 1941—1946 Kooperator in Osselts-
hausen
Expositus

Verhör durch die Ortspolizei Stadlern wegen Sammlung für die Kirchenrenovierung; Verhör durch die Gendarmerie Au wegen Gottesdienst an Christi-Himmelfahrt 1941, Anklageerhebung durch das Amtsgericht Mainburg 1941, Strafbefehl über 150,— RM.

11.

Bauer, Johann
geb. 16. 12. 1894, Kirchenpingarten
1928—1933 Ehenfeld, 1933—1935 Kirchendemenreuth, 1935—1940 Ammerthal,
1940—1946 Neuallbenreuth
Pfarrer

Verwarnung von der Ortsgruppenleitung in Hirschau; Demonstrationen der SA; Gerichtsverhandlungen vor dem Amtsgericht Vilseck (Mai 1933) und vor dem

Landgericht Weiden (September 1933) wegen Verhöhnung der Hakenkreuzfahne, Freispruch in beiden Verhandlungen wegen Mangel an Beweis; 9 Tage Schutzhaft im Juni 1933 in Amberg; erzwungene Versetzung von Ehenfeld nach Kirchendemenreuth wegen anhaltendem Naziterror; in Kirchendemenreuth Abhaltung einer Protestversammlung durch Kreisleiter Bacherl von Weiden, weil Bauer gegen beleidigende Äußerungen des Kreisleiters über den Priesterstand (in einer politischen Versammlung) auf der Kanzel Stellung genommen hatte. Nach der Protestversammlung Einwerfen von Fenstern am Expositurhaus; 1939 Geldstrafe 25,— RM wegen Nichtbeteiligung an der Reichstagswahl und Äußerungen gegen drei Reichstagsmitglieder, die 1918 Revolutionäre waren; wiederholte Verächtlichmachung in der Nazipresse (Ostwacht). Öffentliches Herunterziehen in politischen Versammlungen in Ehenfeld und Kirchendemenreuth.

12.

Bauer, Joseph
geb. 24. 4. 1882, Walhallastraße / Pfarrei Tegernheim
Amberg
Studienprofessor

Am 27. 6. 1933 (Aktion gegen Bayer. Volkszeitung) wurde Bauer ohne Haftbefehl aus der Schule heraus von zwei SA-Leuten weggeholt, aber auf Einspruch kirchlicher und weltlicher Stellen am Abend wieder freigelassen; 27. 6. 1933 Haus-suchung durch zwei SA-Leute im Arbeitszimmer, Beschlagnahme einiger belang-loser Briefe.

13.

Bauer, Josef
geb. 20. 6. 1910, Unterwengl/Linden, Krs. Eggenfelden
Harrling
Expositus

Verwarnung 18. 6. 1941 durch Landrat Fiesenig bezüglich Erteilung des Religions-unterrichtes; Unterrichtsverbot durch Schreiben des Regierungspräsidenten vom 11. 7. 1941 bis Kriegsende.

14.

Baumgartner, Otto
geb. 6. 7. 1897, Bogen
Kirchberg/Vilsbiburg
Pfarrer

Geldstrafe 200,— RM wegen Abhaltung eines zweiten Gottesdienstes an Christi-Himmelfahrt 1943, $\frac{1}{2}$ Jahr später wegen Geringfügigkeit des Vergehens Einstel-lung des Verfahrens und Straferlaß.

15.

Bayer, Karl
geb. 24. 2. 1893, Hadres
Stadlern
Benefiziumsprovisor

Verhör durch Gestapo-Beamte November 1938: Sturm auf erzbischöfliches Palais in Wien; Vorladung vor Gestapo in Wien und Magistrat Oktober 1939 wegen

Predigt über Kirchensteuer; Androhung des Predigtverbotes Oktober 1939 durch Gestapo und Magistrat in Wien; Verbot des Religionsunterrichtes für Österreich ab Juli 1939, ab 1940 bis zum Zusammenbruch auch für den Sudetengau; für den Sudetengau Verbot der Seelsorgestunden, des Erstbeicht- und Erstkommunionunterrichtes; Gehaltsentzug Juli 1939 bis November 1940 ohne Rückerstattung; Verhaftung 17. Juli 1941 durch Gestapo Karlsbad, 21 Tage Haft in deren Haus; Haussuchung durch Gestapo Karlsbad 17. Juli 1941 in Waier.

16.

Bayer, Maximilian
geb. 8. 5. 1899, Eger
Rothenstadt
Pfarrer

Als Expositus von Pirkensee wegen Verlesung der päpstlichen Enzyklika über die Gefahr des Nationalsozialismus von der Gendarmerie nach den Personalien befragt und aufgenommen (Ostern 1938); 1940 als Pfarrer von Rothenstadt wegen Kritik am Stürmer und wegen Verweigerung des Hitlergrußes in der Schule mit Ortsentfernung bedroht.

17.

Beer, Johann
geb. 27. 3. 1908, Lettenthal
1935—39 Gangkofen, 1939 August—November Roggenstein
Kurat

Als Kooperator in Gangkofen 1937/38 öftere Haussuchung im Amtszimmer, Beschlagnahme von allem schriftlichen Material der katholischen Jugendvereine; als Pfarrprovisor in Roggenstein Anzeige bei der Kreisleitung wegen einer Predigt 1939, mehrmalige Vernehmung bei der Polizei, einige Wochen lang Überwachung der Sonntagspredigt durch die Polizei in der Kirche.

18.

Beer, Johann
geb. 10. 5. 1910, Regensburg
1936—40 Pressath, ab 1940 Schwarzenbach bei Pressath
Expositus

19. 11. 1939 als Kooperator in Pressath Vorladung vor Bürgermeister und Ortsgruppenleiter wegen Grabrede, Anklage: beleidigende Äußerungen gegen den Nationalsozialismus und einen verstorbenen Nationalsozialisten; mündliche Verwarnung und Drohung mit Versetzung und Gericht.

19.

Berger, Adolf
geb. 8. 1. 1904, Regensburg
1934—38 Niederleierndorf, 1938—46 Hailing, ab 1946 Laaber
Pfarrer

Als Wallfahrtspriester in Niederleierndorf Vorladung und Verhör durch Landrat von Rottenburg wegen Predigt und Verweigerung des Hitlergrußes in der Schule; schriftliche Verwarnung 1935 wegen staatsabträglicher Äußerungen in Predigten

durch den Landrat von Rottenburg; 15,— RM wegen Nichtbeflaggung der Kirche in Niederleierndorf; Überwachung der Predigten durch die Gendarmerie von Langquaid; 1939 in Hailing Verhör durch Gestapoleute aus Regensburg wegen Predigt und Tätigkeit in der Schule, Beruhigung durch Vermittlung des Bürgermeisters; öffentliche Verwarnung und Anschlag an der Gemeindetafel in Hailing wegen ungenügender Spenden zum Winterhilfswerk.

20.

Bleicher, Joseph
geb. 19. 3. 1910, Heining (Passau)
Bernried, Dek. Deggendorf
Expositus

17,50 RM oder 3 Tage Haft am 27. 12. 1937 wegen Verteilung von Flugblättern gegen die nationalsozialistische Gemeinschaftsschule im Auftrag seines Pfarrers; Herbst 1944 Vernehmung wegen Verkündigung von Polengottesdiensten, Anzeige später niedergeschlagen mangels Beweisen für die böse Absicht.

21.

Bodensteiner, Paul
geb. 29. 6. 1909, Albersrieth
Kollbach
Pfarrer

50,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

22.

Böhler, Arthur, C. pp. S.
geb. 21. 6. 1909, Mannheim
Ganacker, zur Zeit der Maßnahmen Hilfspriester in Salzburg-Mönchsberg
Benefiziumsprovisor

Auflösung der Niederlassung in Salzburg-Mönchsberg, Haussuchung durch Gestapo am Arbeitsplatz, Aufenthaltsbeschränkung für den damaligen Gau Oberdonau ab Mai 1941 ohne zeitliche Beschränkung.

23.

Bogenberger, Ferdinand
geb. 2. 3. 1911, Plattling
1937—40 Runding, 1940—43 Asang, ab 1943 Burgweinting
Expositus

Verhör durch Gendarmerie Cham mit Verwarnung; gerichtliche Untersuchung durch Sondergericht Nürnberg wegen Heimtücke und Kanzelparagraph, Gerichtsverhandlung in Cham 12. 10. 1939, Verurteilung zu 7 Monaten Gefängnis und Schulverbot, 7 Monate Zellengefängnis Nürnberg 12. 10. 1939 — 12. 5. 1940.

24.

Bogenberger, Joseph
geb. 29. 1. 1891, Oberharthausen/Atting
Wolfsbach, bis 1. 2. 1944 Ergoldsbach
Benefiziat

300,— RM Kaution wegen einer Predigt in Ergoldsbach Ende November 1942; November 1944 Schulverbot ohne Begründung; mehrfach Schwierigkeiten wegen Predigten, Vereinsarbeit und schulischer Tätigkeit in Ergoldsbach und Wolfsbach, jedoch ohne größere Folgen.

25.

Brombierstäudl, Ignaz
geb. 27. 7. 1879, Gebelkofen/Reg.
1927—33 Großmehring, ab August 1933 Biburg
Pfarrer

30. 6. 1933 als Pfarrer in Großmehring aus der Schule heraus verhaftet und in Ingolstadt 3 Stunden verhört wegen Zurechtweisung eines SA-Redners in Großmehring, der die Religion verunglimpfte; 20. 6. 1935 60,— RM Geldstrafe wegen Teilnahme des Kath. Burschenvereins mit Fahne an der Fronleichnamsprozession; 14. 3. 1938 wegen Kirchenbeflaggung, 27. 3. 1938 wegen Primizfeier, 8. 6. 1939 wegen Fronleichnamsprozession Verwarnungen vom Zellenleiter bzw. Bürgermeister; 1941 400,— RM Geldstrafe wegen stillen Messen an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam; 7. 10. 1941 Schulverbot durch Regierungspräsidenten von Regensburg ohne Angabe von Gründen, Aufhebung September 1942 durch persönliche Vorstellung im Kultusministerium München.

26.

Brumbach, Josef
geb. 2. 3. 1890, Hirschau
Wenzenbach
Pfarrer

Am Vorabend von Fronleichnam 1939 Verhör im Pfarrhof durch Gestapo Regensburg; 1941 100,— RM Geldstrafe wegen zweitem Gottesdienst an Fronleichnam; Inhaftierung 27. 1. 1942 in Regensburg, Anklage wegen staatsabträglicher Äußerung anlässlich der Glockenbeschlagnahme, Gerichtsverhandlung 15. 5. 1942 vor Sondergericht Nürnberg, Urteil 18 Monate Gefängnis bei Nichtanrechnung der 4 Monate Untersuchungshaft, Vollzug 15 Monate im Zellengefängnis Nürnberg, 3 Monate Straferlaß; Unterrichtsverbot vom 23. 3. 1942 — 25. 5. 1945; Gehaltentzug während der gesamten Haftdauer 1942/43.

27.

Brunner, Johann Baptist
geb. 27. 1. 1900, Hütten/Bayreuth
1931—40 Bernhardswald, ab September 1940 Schlammersdorf
Pfarrer

Anzeige durch das Gauleiterehepaar Honold 1934 wegen Predigten in Bernhardswald.

28.

Buchberger, Dr., Michael
geb. 8. 6. 1874, Jetzendorf
Regensburg
Erzbischof

1. 9. 1938 Gestapo in den Amtsräumen wegen Vervielfältigung eines Hirtenbriefes, Beschlagnahme von 1 Schreibmaschine und 2 Vervielfältigungsapparaten; Verbot des von Buchberger verfaßten Büchleins „Gibt es noch eine Rettung?“ wegen der darin zum Ausdruck kommenden antinationalsozialistischen Gesinnung.

29.

Bücherl, Josef
geb. 23. 10. 1888, Heinrichskirchen
1927—1935 in Nagel, ab 1935 in Marktredwitz
Pfarrer

Anklageerhebung durch Graf Schwerin wegen Kampfes gegen dessen Auffassung über Tötung alter und kranker Menschen 1932/33; Gauleitung der NSDAP verlangt 1933 Versetzung von Nagel wegen angeblicher Angriffe gegen die Regierung; mehrmalige Verwarnung, zuletzt wegen Polengottesdienst 1942, dafür Geldstrafe 250,— RM; Schulverbot 10. 6. 1942 — 5. 1. 1944 wegen Möldersbrief, wurde ab Januar 1945 polizeilich überwacht wegen Werktagsgottesdiensten für Gefallene.

30.

Bugl, Anton
geb. 10. 1. 1894, Rieglberg
Großmehring
Pfarrer

Wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam 150,— RM Geldstrafe.

31.

Burger, Tiberius
geb. 20. 10. 1886, Mitterfels/Bogen
Wiesent a. D.
Pfarrer und Dekan

Verwarnung durch Ortsgruppenleiter wegen Nichtherausgabe der Bühne des Kath. Burschenvereins; Anklage wegen Verweigerung des Fahnengrußes 1940, Gerichtsverhandlung 28. 11. 1940 durch das Amtsgericht Regensburg, Urteil zwei Wochen Haft, Berufung 4. 2. 1941, Urteil 150,— RM.

32.

Denk, Dr., Otto
geb. 1. 1. 1884, München
Eschelbach/Ilm
Pfarrer

Verwarnung durch Landrat Pfaffenhofen/Ilm und Regierung von Oberbayern 1937 wegen Eintreten für die Bekenntnisschule, 3 Monate Entzug des Reisepasses, einige Zeit Entzug der Kleiderkarte; Predigtüberwachung durch Partei und Gendarmerie; Unterrichtsverbot durch Regierungspräsidenten angedroht; ständige Schwierigkeiten in der Schule (Schulkreuz, Deutscher Gruß etc.) und wegen Nichtverzicht auf die Vorstandschaft des St. Johannes-Zweigvereins in Eschelbach und das zugehörige Anstaltsgebäude.

33.

Dietl, Alois, O. S. B. (Pater Maurus)
geb. 15. 6. 1883, Altnußberg
Metten
Prior und Professor

Verhör durch Gestapo Januar 1938, Anklageerhebung wegen Begünstigung, Verfahren eingestellt auf Grund des Amnestiegesetzes vom 30. 4. 1938.

34.

Dimpfl, Johann Baptist
geb. 18. 2. 1906, Stadlern
Amberg
Religionslehrer

Unterrichtsverbot an der städtischen Berufsschule Amberg Ostern 1938.

35.

Dirmaier, Eduard
geb. 20. 10. 1863, Regen
Feldkirchen
Pfarrer

Geldstrafe 100,— RM wegen unerlaubter Sammlung, Einziehung des Sammelgeldes angeordnet durch die Gestapo Regensburg; Unterrichtsverbot September 1941 — März 1942 wegen Anzeige durch die Partei beim Amtsgericht Straubing (Anklage wegen angeblichen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz); Anzeige wegen Predigt über die Unsittlichkeit September 1944, kam nicht mehr zur Anklage.

36.

Doblinger, Michael
geb. 25. 8. 1888, Hornißmühle/Pettenreuth
Wiesbach
Expositus

1935 Artikel im Völkischen Beobachter und in der Mühldorfer Zeitung wegen angeblicher Verweigerung des Kriegerjahrtages; 1941 in verschiedenen Versammlungen Vorwürfe, er gebe bei Sammlungen nichts, Vorladung und Verhör durch Gestapo München Januar 1941 und zweimal vor Landrat in Mühldorf; Unterrichtsverbot 1941 durch Kreisleitung vom Schulamt Mühldorf bei der Regierung beantragt, kam aber nicht zur Ausführung.

37.

Dobmeier, Andreas
geb. 13. 4. 1884, Gaisheim
Rainertshausen
Pfarrer

Verwarnung, weil er zwei Burschen wegen fortgesetzter Störung des Unterrichtes aus der Christenlehre verwies; Geldstrafe 212,— RM wegen Abhaltung eines festlichen Gottesdienstes an Christi Himmelfahrt; laufend kleinere Schwierigkeiten

wegen Predigten, Verhinderung der Aufnahme von Nazis in die Kirchenverwaltung, Beeinflussung der Jugend gegen HJ und BDM, Verweigerung des Hitlergrußes.

38.

Ebner, Ernst

geb. 17. 5. 1881, Lindenau/Achslach

bis Oktober 1934 in Chamerau, dann in Neukirchen b. Hagn, dort † 8. 10. 1936
Pfarrer

Schutzhaft 4 Wochen im August 1934 wegen Verhinderung des Glockengeläutes aus Anlaß des Todes von Hindenburg.

39.

Ederer, Michael

geb. 26. 8. 1874, Muschenried

Aholting

Pfarrer

Geldstrafe 300,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

40.

Ederer, Wolfgang

geb. 24. 5. 1884, Pösing/Roding

Pfarrer von Pappenberg 1933 bis zur Umsiedlung der Pfarrei nach Wolfsköfen
1938, ab 1940 Pfarrer in Wolfsköfen

Pfarrer

Verwarnung 1934 wegen Nichthissung der Hakenkreuzfahne auf der Pfarrkirche; Haussuchung, Beschlagnahme von Mitgliederverzeichnissen der Männer- und Jungfrauenkongregation Pappenberg 12. 2. 1938; Verwarnung wegen Ehrensals bei Abhaltung der Kriegergottesdienste 1943; Anzeige und Verhör durch die Gestapo wegen Abhaltung der Gottesdienste für polnische Zivilarbeiter 1944.

41.

Eiber, Adolf

geb. 17. 6. 1871, Waldershof

1918—1936 Pfarrer in Hebrontshausen, dann Waldershof

Pfarrer

Mündliche Verwarnung durch Ortsgruppenleiter von Hebrontshausen 2. 7. 1936 wegen Stellungnahme zu Gunsten der Schulschwestern bei deren Vertreibung.

42.

Englmann, Ludwig

geb. 27. 1. 1901, Luhe

Kaltenbrunn

Pfarrer

Als Katechet in Waldsassen 1933—41 wiederholt angegriffen, 1935 in einem Zeitungsartikel verunglimpft.

43.

Ertl, Wilhelm
geb. 27. 3. 1873, Sulzbach-Rosenberg
Hohenfels
Pfarrer

November 1937 verurteilt zu 50,— RM Geldstrafe wegen Übertretung des Pressegesetzes, da er im April 1937 im Dekanat Burglengenfeld Flugblätter gegen die Gemeinschaftsschule verteilen ließ.

44.

Feigl, Jakob
geb. 6. 12. 1877, Hagenhill
1932—1941 Pfarrer in Freihung, dann freies. in Piegendorf b. Hebramsdorf
Pfarrer

1942/43 Sicherungsgeld 400,— RM wegen Predigt über das Neuheidentum in Deutschland, zurückerhalten 1945.

45.

Fenzl, Max
geb. 6. 2. 1899, Erbdorf
Waffenbrunn, vorher offenbar Berchtesgaden
Koordinator

Schulverbot für alle Schulen durch Landratsamt Berchtesgaden wegen angeblicher Warnung vor Andersgläubigen September 1939; Anfeindungen von Seiten der SS wegen Rede bei Beerdigung eines SS-Mannes in Berchtesgaden 1939.

46.

Feyrer, Friedrich
geb. 16. 7. 1907, Winterberg
z. Zt. der Vorfälle in Neumark/CSSR, Diözese Budweis, nach Kriegsende in Eschlkam
Pfarr-Administrator

Verwarnung durch die Gestapo wegen Stellungnahme zur Sonntagspflicht („Aufforderung z. Streik“); Festnahme und Haft im Gestapo-Gefängnis in Karlsbad 10 Tage im April 1942 zwecks Verhör, gerichtliche Untersuchung durch das Bezirksgericht Karlsbad und Sondergericht beim Landgericht Eger April 1942 wegen Abhörens ausländischer Sender (Vatikansender), Urteil 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust nach Kriegsende, 1942—1945 im Strafgefangenenlager „Elberregulierung“.

47.

Fischer, Joseph
geb. 10. 10. 1873, Großbärnbach/Regen
Pfarrer in Kollbach 1923—1940, nach der Resignation in Mintraching
Pfarrer

1937 Verwarnung wegen Predigt über das Bedenkliche des Zuzugs der Landbevölkerung in die Städte; 1937 100,— RM Geldstrafe wegen Äußerungen im Anschluß

an das Hirtenwort vom 13. 12. 1936; Juli 1940 Schulverbot wegen Angriffen gegen das Amtsgericht Eggenfelden; 1940 300,— RM Geldstrafe wegen Beschwerde gegen Verbot des Religionsunterrichtes in Fortbildungsschulen.

48.

Fischer, Michael
geb. 10. 8. 1905, Schirnbrunn
August 1934 — November 1935 Thalmassing, 1935—1939 Burkhardtsreuth
Pfarrer

Vorladung und Verhör durch Gendarmerie in Köfering September 1935 wegen „Vergehen gegen den Kanzelparagraphen“ in Thalmassing, daraufhin Versetzung nach Burkhardtsreuth.

49.

Forster, Matthias
geb. 22. 5. 1894, Eisendorf
Egglkofen
Benefiziumsprovisor

Mündliche Verwarnung 1939 durch Kreisschulrat in Leitmeritz im Auftrag des Regierungsschulrates in Aussig; war seit 1924 als Bürgerschulkatechet definitiv angestellt, im Dritten Reich erhielt er nie das Definitivum.

50.

Frammelsberger, Max
geb. 16. 11. 1880, Plattling
Oberglaim
Pfarrer

November 1939 durch das Ordinariat verwarnt wegen unüberlegter Äußerungen über den Krieg in Feldpostbriefen; 11. 11. 1943 polizeiliche Festnahme wegen Feldpostbriefen, über Landshut nach Regensburg, Inhaftierung im Gefängnis Regensburg November 1943 — Januar 1944, dann Transport nach Berlin, dort nach Vernehmung gestorben 16. 1. 1944, beigesetzt in Oberglaim 28. 1. 1944.

51.

Freund, Joseph
geb. 30. 12. 1868, Runding/Cham
ab 1929 Steinberg
Pfarrer

Verwarnung wegen Nichtbeachtung des Hitlergrußes in der Schule; Geldstrafe 12,— RM wegen Nichtaushängen der Hitlerfahne an der Kirche; Geldstrafe 220,— RM wegen Einhebung der Mitgliederbeiträge des Frühmessvereins 14. 10. 1944.

52.

Fröhlich, Paulinus
geb. 31. 1. 1903, Metzendorf
Weiding
Pfarrer

Sicherungsgeld 200,— RM; Unterrichtsverbot; 1 ½ Jahre Gefängnis wegen Vergehen gegen das „Heimtückegesetz und Kanzelmißbrauch“ 9. 7. 1942 vor dem Sondergericht Nürnberg.

53.

Fuss, Georg
geb. 5. 10. 1887, Hofdorf/Dingolfing
Sandsbach
Pfarrer

Verwarnung durch die Gestapo Regensburg wegen Vervielfältigung eines Teiles eines Hirtenbriefes und Zusendung ins Feld; Beschwerde der Schulleitung Sandsbach wegen Entfernung eines der Kirche gehörenden Harmoniums aus dem Schulzimmer zum Üben für die Organisten 1938; Anzeige der Schulleitung wegen Nichthaltung des Religionsunterrichtes an Mariä Empfängnis 1938; Anzeige vom Ortsgruppenleiter wegen angeblicher Äußerungen gegen Staat und Partei im Religionsunterricht 20. 1. 1939.

54.

Garr, Georg
geb. 12. 4. 1879, Loiching
Dietelskirchen
Pfarrer

1934 20,— RM Strafe wegen Äußerungen über den Röhmputsch; 1936 Anzeige wegen Kanzelmißbrauch, Verhandlung beim Amtsgericht Vilsbiburg, Freispruch.

55.

Gaschler, Norbert
geb. 6. 8. 1915, Alt-Fratautz, Rumänien
Miesbrunn
Pfarrprovisor

Ausweisung aus dem Ostgebiet, Aufenthaltsbeschränkung auf das „Altreich“ 8. 12. 1940 — 6. 12. 1941.

56.

Gietl, Heinrich, OSB (Pater Clemens)
geb. 13. 7. 1900, Bernried/Waldmünchen
Metten
Professor

Verhör durch die Ortspolizei in Metten wegen Äußerungen gegen den „Stürmer“ im Unterricht, Einstellung des Verfahrens am 13. 5. 1936 auf Grund des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit vom 23. 4. 1936.

57.

Gigler, Alois
geb. 25. 1. 1899, Schorndorf/Cham
1931—34 Kooperator in Brand, 1934—37 Expositus in Grafenkirchen, ab Dezember 1937 Pfarrer in Arnschwang
Pfarrer

Mündliche Verwarnung Fronleichnam 1933 von Gendarmerie Waldershof wegen politischer Äußerungen; schriftliche Verwarnung 1937 als Expositus von Grafenkirchen wegen Hitler- und Goebbelsbeleidigung.

58.

Gillitzer, Otto
geb. 10. 11. 1904, Schönsee
Chammünster
Pfarrer

Verhör durch Gendarmerie Burglengenfeld; Beschlagnahme von Feldpostadressen; Februar 1943 Verunglimpfung durch Parteiangehörigen in einer öffentlichen Gaststätte wegen Verweigerung des Hitlergrußes.

59.

Gnogler, Johann
geb. 3. 3. 1888, Sommerau
1930—1936 Expositus in Johannesbrunn, ab März 1936 Pfarrer in Hebramsdorf
Pfarrer

1933 als Expositus von Johannesbrunn kurzfristig festgenommen wegen Vergehen gegen das Heimtückegesetz; November 1940 Anzeige des Kreisleiters von Rottenburg wegen Äußerungen gegen das NS-Regime, Prozeß vor dem Sondergericht I beim Landgericht München I 10. 5. 1941, verurteilt zu 3 Monaten Gefängnis, Tragen der Gerichtskosten, Schulverbot, nach Begnadigungsgesuch Aussetzung der Strafe auf Bewährung, Schulverbot blieb bestehen.

60.

Gößl, Georg (Pater Placidus)
geb. 12. 1. 1911, Dimpfl/Vohenstrauß
Neuhausen
Pfarrer

Unterrichtsverbot am 22. 9. 1943 durch Regierungspräsidenten von Regensburg „mangels der bestimmungsgemäßen Voraussetzungen in Art. 16 Sch AG“; Januar 1944 Verhör durch Polizei Metten wegen Gottesdienst an „abgeschafften Feiertagen“; Juni 1944 ebenda Verhör wegen Sammlung für Caritashaus Pielenhofen.

61.

Goetz, Dr. Anton
geb. 24. 5. 1867, Eichlberg/Pressath
Vilsbiburg
Pfarrer

Seit 1937 ständig Schwierigkeiten im Religionsunterricht und bei seelsorglichen Funktionen; Verwarnung ca. 1940 durch den Landrat wegen staatsabträglichen Äußerungen über die Zivilehe; Geldstrafe 1000,— RM und Androhung schärferer Maßnahmen bei weiterem staatsabträglichem Verhalten, 1945 wieder zurückerhalten; Unterrichtsverbot ab Januar 1943.

62.

Götz, Johann
geb. 18. 10. 1908, Bernlohe
Weiden
Kaplan

Verwarnung wegen Verbreitung des Möldersbriefes bei den Jungmännern; weitere Verwarnung wegen Gleichstellung eines Ausländers mit einem Deutschen; Ende März 1945 Entzug der nebenamtlichen Militärseelsorge in Weiden wegen politischer Unzuverlässigkeit.

63.

Grabinger, Joseph
geb. 18. 2. 1906, Krondorf/Burglengenfeld
1933—1936 Kooperator in Amberg, 1936—1941 Expositus in Gleiritsch, ab Oktober 1941 Pfarrer in Gerzen
Pfarrer

Verwarnung 1934 in Amberg wegen Aufmarsches der katholischen Jugend bei Abschiedsfeier für einen Priester; 1937 Prozeß wegen Sammlung von Lebensmitteln in der Kirche von Gleiritsch, Strafe 200,— RM, auf Einspruch erlassen; 1937/1938 Prozeß wegen Kanzelmißbrauch, niedergeschlagen.

64.

Graf, Georg
geb. 23. 11. 1906, Seulohe/Ensdorf
1937—38 Kooperator in Leiblfing, ab Dezember 1942 exponierter Kooperator in Wolfring
Expositus

Verwarnung nach Anzeige und Verhandlung vor dem Sondergericht in München 1937 wegen Kanzelmißbrauch; 1942 Verhör in Cham wegen Verbreitung des Möldersbriefes; 1942 Schwierigkeiten wegen Nichtteilnahme an Trauerzug bei Gefallenengottesdienst; Überwachung der Predigten 1942—1943.

65.

Graf, Joseph
geb. 19. 8. 1884, Essenbach/Landshut
Burglengenfeld
Pfarrer

Verwarnung durch den Regierungspräsidenten Herbst 1939 mit Androhung des Schulverbotes; Unterrichtsverbot 3. 11. 1942; 6. 11. 1942 verhaftet, 6. 11. — 11. 11. 1942 Untersuchungsgefängnis Regensburg, 11. 11. 1942 — 18. 5. 1943 Untersuchungshaft in Regensburg, Gerichtsverhandlung 18. 5. 1943, Urteil 5 Jahre Gefängnis wegen Heimtücke und Kanzelmißbrauch, am 24. 6. 1943 zur Strafverbüßung nach Landsberg am Lech abgeführt, am 18. 5. 1945 durch die Amerikaner befreit.

66.

Greisinger, Johann Baptist
geb. 2. 2. 1875, Haus bei Kötzing

1931—1939 Pfarrer in Altheim, ab dann Kommodant in Artlkofen
Pfarrer

Geldstrafe 70,— RM wegen Hissung der Hakenkreuzfahne an einem Flaggenmast
in Mirskofen statt am Kirchturm; Geldstrafe 300,— RM wegen Gottesdienst an
Christi Himmelfahrt in Artlkofen.

67.

Griebel, Karl (Pater Canisius)
geb. 28. 6. 1905, Wörnsdorf
Metten
Pfarrer

Verwarnung mehrmals mündlich durch den Ortsgruppenleiter wegen politischen
Verhaltens; Unterrichtsverbot ab 1942 durch Regierungspräsidenten ohne Angabe
des Grundes; Verhöre wegen zu kurzem Läuten nach einem Sieg, wegen Anschlag
eines Ablassgebetes an der kirchlichen Amtstafel, wegen Äußerungen über die Ent-
fernung des Schulkreuzes.

68.

Grötsch, Alois
geb. 27. 10. 1890, Tressau/Bayreuth
Mockersdorf
Pfarrer

1935 Vorladung vor den Landrat in Stadtkemnath auf Veranlassung der Gestapo
München infolge Anzeige des Stützpunktleiters wegen regimefeindlicher Einstel-
lung.

69.

Gruber, Johann
geb. 22. 9. 1899, Loitzendorf
1930—1937 Kooperator in Stadt Eschenbach, ab 1937 Pfarrer in Gottfrieding
Pfarrer

1933 Schutzhaft; 1937 Verwarnung durch Ortsgruppenleitung Gottfrieding und
Kreisleitung Dingolfing.

70.

Gruber, Josef
25. 4. 1907, Thannheim/Amberg
1938—1943 Benefiziumsprovisor in Moosbach
Pfarrer

1934 Verhaftungsbefehl gegen Gruber, der als Primiziant sich im Elternhaus be-
fand, wegen angeblicher Verletzung und Entfernung der Hoheitszeichen, kam je-
doch nicht zur Ausführung; mehrmals Beanstandungen durch die Ortsgruppen-
leitung Moosbach, Sportplatzverbot.

71.

Günther, Karl
geb. 12. 6. 1910, Regensburg

1936—1938 Kooperator in Schwarzhofen, ab 1. 1. 1938 — 1940 Kooperator in Wunsiedel
Pfarrer

Verwarnung 1937 durch die Kreisleitung Roding wegen Gruß in der Schule und auf der Straße, Verbot mit der Jugend zusammenzukommen; 9. 11. 1939 „Pfarrhofsturm“ in Wunsiedel durch die Partei, Durchsuchung aller Privatzimmer, kurzfristige Verhaftung und Verhör.

72.

Güntner, Georg
geb. 28. 3. 1909, Regensburg
1933—1936 Kooperator in Marktredwitz, 1936—1937 Kooperator in Amberg, 1937—1944 Dompfarrkooperator in Regensburg, ab 1944 Pfarrer in Waldershof
Pfarrer

Verwarnung am 26. 11. 1934 durch Bezirksamt Wunsiedel wegen angeblicher sportlicher Betätigung des katholischen Jugendvereins (Sonntagswanderungen); 3. 12. 1935 Verwarnung durch die Regierung von Mittelfranken; 24. 11. 1936 — Ende Dezember 1936 (Versetzung nach Regensburg) Überwachung der Religionsstunden angeordnet vom Stadtschulrat von Amberg; Haussuchungen 1938 und 1939, Beschlagnahme von Zeitschriften, Schriftmaterial und Sparkassenbüchern des Jungmännervereins der Dompfarrei.

73.

Haertle, Hermann
geb. 11. 12. 1882, Cham
Schmidmühlen
Pfarrer

Verwarnung wegen Besuchs der polnischen Gefangenen beim Pfarrgottesdienst.

74.

Haimerl, Ludwig
geb. 27. 4. 1899, Sattelpfeilstein/Cham
ab 1935 Expositus in Hüttenkofen
Expositus

Verwarnung am 22. 4. 1938 durch Ortsgruppenleiter von Puchhausen; Gerichtsuntersuchung 2. 6. 1939 beim Amtsgericht Dingolfing wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz, Straferlaß gem. Gnadenerlaß für die Zivilbevölkerung vom 9. 9. 1939, Verwarnung durch Landrat in Dingolfing am 23. 4. 1940.

75.

Haller, Georg
geb. 13. 11. 1873, Paulsdorf
Waldthurn
Pfarrer

Verwarnung durch Stützpunktleiter, wiederholt schriftlich verklagt wegen Predigten.

76.

Haunschild, Anton

geb. 13. 1. 1877, Steinsdorf/Riedenburg

1934—1942 Pfarrer in Stammham/Ingolstadt

Pfarrer

Mehrfache Verwarnungen 1935 wegen Stellung zum BDM; Unterrichtsverbot 1. 2. 1939 — 1945 durch Regierungspräsidenten in München wegen politischen Verhaltens; kurzfristige Festnahme am 14. 10. — 3. 11. 1941 in München bei Gestapo wegen Schulkreuz; Sicherungsgeld 1000,— RM am 15. 11. 1941 auf Sparkasse Ingolstadt, 1944 zurückerhalten; zwangsweise Abdankung 1. 4. 1942 durch sogenannte freie Resignation.

77.

Heigl, Josef

geb. 13. 2. 1885, Hofen/Bogen

Falkenstein/Opf.

Pfarrer

Mehrfach Anzeigen, Verhöre und Verwarnungen wegen politischer Äußerungen in Schule, Predigt und sonstiger seelsorglicher Tätigkeit, vor allem 1937.

78.

Heimerl, Wolfgang

geb. 9. 3. 1893, Plenting/Bogen

1925—1938 Religionslehrer in Amberg, ab 1938 Pfarrer in Loizenkirchen

Studienrat, Pfarrer

Strafbefehl 4. 12. 1934 durch Amtsgericht Amberg 5 Tage Haft oder 50,— RM Geldstrafe wegen katholischer Jugend; Gerichtsverhandlung 9. 1. 1935 vor dem Amtsgericht Amberg wegen katholischer Jugend, Freispruch; 1934/35 Demonstrationen und Schmähungen der HJ gegenüber Heimerl als Führer der katholischen Jugend; Verwarnung 1935 mündlich durch Landrat von Amberg; Entlassung als Religionslehrer der Berufsschule 22. 2. 1937 durch Verfügung des Oberbürgermeisters von Amberg; Unterrichtsverbot 3. 7. 1937 wegen Äußerungen über NS-Zeitschriften gegenüber der Schuljugend; Verwarnung 25. 10. 1939 durch Stammführer der HJ.

79.

Heinrich, Joseph

geb. 6. 1. 1895, Andermannsdorf

† als Pfarrer von Mamming 1945

Pfarrer

Geldstrafe 70,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

80.

Hertl, Josef

geb. 8. 2. 1893, Neukirchen/Hl. Blut

1927—1938 Expositus in Bernried

Pfarrer

Geldstrafe 20,— RM wegen Verbreitung eines Elternbriefes, in dem er für die katholische Bekenntnisschule eintrat.

81.

Herzog, Johann Baptist
geb. 5. 7. 1905, Hersbruck/Mfr.
Januar bis November 1941 Pfarrer in Leuchtenberg
Pfarrer

Prozeß 1941 vor dem Landgericht Vohenstrauß wegen Sammlung zur Restaurierung der Orgel in Leuchtenberg, Geldstrafe 35,— RM; Unterrichtsverbot August 1941—1943.

82.

Heyder, Franz, OCD (Pater Gebhard)
geb. 30. 11. 1904, St. Lorenzen bei Regensburg
1939 Regensburg, Karmelitenkloster St. Theresia, 1942 nach Neumarkt/Opf.
Mariahilfberg
Ordenspriester

Geldstrafe 1941 120,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam; Schulverbot (Ordensschule); Verhaftung durch Gestapo auf dem Mariahilfberg in Neumarkt 20. 7. 1944 wegen Predigt, Verbringung in das Gefängnis Regensburg, Ende November in das Zellengefängnis Nürnberg, Prozeß 20. 12. 1944, Todesurteil, 30. 3. 1945 in das Zuchthaus Straubing, 25. 4. 1945 Marsch in Richtung Dachau zur endgültigen Hinrichtung, Todesmarsch durch beide Fronten, von 4000 Häftlingen, die von Straubing weggeführt worden waren, überlebten etwa 900, 1. 5. 1945 Befreiung durch die Amerikaner.

83.

Hierl, Paul
geb. 17. 9. 1899, Hohenfels
1937—1939 Abensberg, ab 1939 Rettenbach
Pfarrer

Amtliche Verwarnung durch den Regierungspräsidenten von Regensburg 11. 10. 1938 als Benefiziat und Religionslehrer in Abensberg.

84.

Hilburger, Karl
geb. 6. 3. 1881, Reichenbach
1927—1933 Ast, dann Sollern-Altmanstein
Pfarrer

Mußte im Mai 1933 bei Nacht die Pfarrei Ast verlassen nach vielfältigen Drohungen und Schikanen wegen politischer Äußerungen in Predigt und Seelsorgstätigkeit.

85.

Hirn, Adolf
geb. 4. 9. 1890, Sindlbach

1928—1935 Eitlbrunn, ab 1935 Teunz

Pfarrer

Verwarnung durch Bezirksamt Regensburg, wegen Nichtbeteiligung an der nationalsozialistischen Kundgebung am 1. 5. 1933.

86.

Hösl, Johann

geb. 2. 7. 1887, Furth/Wald

Regensburg

Pfarrer

Zweimal verwarnt durch Gestapobeamte in der Polizeidirektion wegen Predigt und Verteilung religiöser Schriften an Soldaten; Schutzhaft in Regensburg vom 27. 6. — 7. 7. 1933.

87.

Hofbauer, Michael

geb. 11. 3. 1880, Ringelswies/Deggendorf

Rudelzhausen

Pfarrer

1935 Anzeige der Kreisleitung Mainburg wegen angeblicher Angriffe auf Regierung und NSV, Verhör 15. 5. 1935; 9. 11. 1943 wegen Bekanntgabe des staatlichen Gottesdienstverbotes für Christi Himmelfahrt und Fronleichnam Verwarnung durch die Gestapo Regensburg, Sicherungsgeld 600,— RM, Unterrichtsverbot Mitte Dezember 1943 bis Kriegsende.

88.

Hofmann, Joseph

geb. 9. 2. 1896, Regensburg

1937—1939 Pfarrer in Rettenbach, ab 1939 in Essenbach

Pfarrer

Verhör durch Gendarmeriestation Brennbach wegen Jungfrauenkongregation in Rettenbach, Durchsuchung des Amtszimmers und Beschlagnahme des Mitgliederverzeichnis, des Kassenbuches und sämtlicher Akten der Jungfrauenkongregation.

89.

Hofmeister, Alexander, OSB (Pater Korbinian)

geb. 26. 2. 1891, Taus (Budweis)

Metten

Abt

Februar 1938 verhaftet, Grund unbekannt, Gestapo-Verhör in Metten, verweigerte jede Aussage, Haft im Wittelsbacher Palais in München bis 10. 3. 1938; 1943 zum zweitenmal verhaftet, 19. 4. 1943 durch Gestapo Regensburg nach München, 20. 5. 1943 nach Berlin, 18. 4. 1944 — April 1945 KZ Dachau.

90.

Hohenester, Anton

geb. 4. 6. 1881, Eberstall/Inkofen

Pfarrer in Pfraundorf 1928—1935, ab dann in Oberlauterbach

Pfarrer

Schutzhaft 28. 6. 1933 — 7. 7. 1933 in Beratzhausen bzw. Hemau wegen Betätigung in der BVP; Verwarnung 21. 1. 1938 im Bezirksamt Pfaffenhofen im Auftrag der Gestapo wegen Predigt.

91.

Holzer, Friedrich Wolfgang, Dr.

geb. 4. 2. 1890, Unterlaichling

1927—1933 Eggkofen, 1933—1936 Fichtelberg, 1936—1943 Mamming, ab 1943 Mühlhausen

Pfarrer

Verwarnung 1935 durch das Ordinariat wegen einer dort eingelaufenen Anzeige; zweimal von seinem Posten vertrieben 1933 Eggkofen, 1936 Fichtelberg; Unterrichtsverbot in Fichtelberg und in Mühlhausen; Sicherungsgeld 500,— RM März 1945.

92.

Holzgartner, Karl

geb. 26. 3. 1879, Neustadt/Waldnaab

Mindelstetten

Pfarrer

Verwarnung durch Kreisleitung Beilngries 25. 1. 1935 wegen Predigt gegen Rosenbergs „Mythus“ und gegen Dt. Nährstandskalender; Verfahren vor dem Sondergericht Nürnberg August 1937 — Januar 1939 wegen Predigt vom 11. 7. 1937 gegen Goebbels, 23. 1. 1939 Einstellung des Verfahrens.

93.

Huber, Alois

geb. 3. 4. 1894, Bärnpoint/Rottenburg

1930—1935 Benefiziumsprovisor in Viehhausen, ab dann Pfarrer in Niederhornbach

Pfarrer

Verwarnungen 13. 3. 1935 durch Bez. Amt Regensburg wegen Grabrede, 21. 4. 1938 durch Bez. Amt Rottenburg wegen Abhaltung des Religionsunterrichtes in der Kirche, 13. 4. 1942 durch Gestapo Regensburg wegen Verlesung des „Möldersbriefes“.

94.

Huber, Georg

geb. 1. 5. 1883, Landshut

Vohburg

Pfarrer

Verwarnung wegen Grabrede für einen Jungscharführer 13. 6. 1938 sowie wegen

Flurumgängen durch den Markt; Anklageerhebung wegen Beteiligung des katholischen Burschenvereins an Fronleichnamsprozession mit Fahne, Barett und Schärpe, durch allgem. Amnestie niedergeschlagen.

95.

Hüttl, Josef, Dr.

geb. 1. 3. 1908, Altsattel

zur Zeit der Verhaftung Erzdechant in Bischofteinitz/Sudetengau

Religionslehrer, Pfarrer

1. 6. 1940 Verwarnung durch Gestapo in Karlsbad; lehnte geforderten Verzicht auf sein Benefizium ab; Festnahme 19. 3. 1943, Gestapo-Gefängnis Karlsbad, ab

9. 7. 1943 — 6. 4. 1945 KZ Dachau.

96.

Hundhammer, Andreas

geb. 14. 4. 1878, Dingolfing

Regensburg

Bisch. Verwaltungsdirektor

Inhaftierung 12 Tage, Juni/Juli 1933 in Regensburg.

97.

Iberl, Max

geb. 12. 4. 1901, Seugast

Kößnach

Pfarrer

Geldstrafe 50,— RM (Berufsbeleidigung).

98.

Jobst, Franz Xaver

geb. 15. 11. 1905, Pielenhofen/Regensburg

1931—1934 Kooperator in Sulzbach

Pfarrer

1934 Versetzung von Sulzbach wegen Schwierigkeiten nach Äußerungen im Religionsunterricht gegen die HJ (Unterlassung des Sonntagsgottesdienstes), Flugblatt und Demonstration der HJ vor seiner Wohnung.

99.

Kammermeier, Andreas

geb. 13. 3. 1903, Wölflkofen/Rottenburg

Kooperator Wörth/Donau September 1932 — August 1933

Pfarrer

Schutzhaftbefehl 21. 6. 1933 vom Bez. Amt Regensburg, vollzogen durch die Gendarmerie Ergoldsbach im Elternhaus, Grund: Unterbindung eines nationalsozialistischen Schulgebietes im Religionsunterricht in Wörth, Aufhebung der Schutzhaft nach Versprechen der Versetzung, wird vom Ordinariat August 1933 nach Langenlerling versetzt, die Kosten der Schutzhaft mußte er selbst tragen.

100.

Karl, Alfons, Dr.

geb. 1. 1. 1910, Vilsbiburg

1935—1937 Kooperator in Waldmünchen, 1937—1938 Kooperator in Essenbach,
ab 1941 als Expositus bzw. Pfarrkurat in Ehenfeld
Pfarrkurat

Verwarnung durch Kreisleitung Waldmünchen 1935 wegen Betätigung für KJV;
Nachforschungen und Verweis wegen einer Predigt gegen den „Mythus“ 1937
durch die Schulleitung Essenbach; Prozeß Sommer 1942 wegen Glockengeläut bei
Abnahme der Glocken; weiterer Prozeß beim Sondergericht Nürnberg 1943 wegen
„Gefallenenbeleidigung“ bzw. „Heimtücke“ in der Sylvesterpredigt 1942.

101.

Karl, Max

geb. 20. 5. 1915, Regensdorf

Straubing

Präfekt

Ende 1944 Anzeige durch „gottgläubige“ Schülerin wegen Belehrung über Gott-
gläubigkeit im Religionsunterricht, Sicherungsgeld 400,— RM.

102.

Kattum, Franz Xaver

geb. 17. 11. 1884, Mitterteich

bis Mitte 1944 Stadtpfarrer in Grafenwöhr

Pfarrer

Verwarnung durch die Bezirkspolizei in Eschenbach wegen Verstoßes gegen die
nationalsozialistische Bevölkerungspolitik (Predigt über den Ehestand).

103.

Katzendobler, Alois

geb. 6. 11. 1887, Oberwinkling/Bogen

Irlbach/Straubing

Pfarrer

1938 verunglimpfender Anschlag an der Gemeindetafel wegen Befragung der
Eltern betr. Beibehaltung der klösterlichen Lehrkräfte.

104.

Kienberger, Alois

geb. 2. 12. 1891, Reibe

Oberpiebing

Pfarrer

Geldstrafe 150,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleich-
nam.

105.

Kindl, Georg

geb. 5. 4. 1913, Niedergerbraching

Januar 1942 — September 1945 Aushilfspriester in Burglengenfeld
Pfarrer

Verwarnung durch den Regierungspräsidenten Regensburg 1942 wegen Nichtleistung des Deutschen Grußes.

106.

Kilger, Anton
geb. 9. 11. 1908, Neumarkt/Rott
Stadlern
Pfarrer

Geldstrafe 50,— RM wegen Verstoß gegen das Sammlungsgesetz.

107.

Klima, Leopold
geb. 10. 11. 1883, Rothenbaum
Bischofteinitz
Pfarrer, Archidiakon

Als Erzdechant von Bischofteinitz 18. 6. 1941 verhaftet, nach Karlsbad geschafft, bis 24. 8. 1941 Gestapogefängnis Karlsbad, dann über die Gefängnisse Eger, Hof, Nürnberg ins KZ Dachau, entlassen 28. 2. 1942, nach dem KZ Ausweisung aus Bischofteinitz und dem Sudetenland.

108.

Knarr, Johann
geb. 10. 5. 1891, Pscheß, CSSR
Krakau, Vikariat Bischofteinitz, seit 16. 7. 1946 Letzau
Pfarrer, Vikariatssekretär

17. 6. 1941 3 Tage Kerker in Bischofteinitz, Untersuchungshaft im Gestapo-Gebäude Karlsbad 18.—27. 6. 1941, weil ihm ein Mitbruder Nachrichten ausländischer Sender mitgeteilt hatte; Verwarnung 9. 11. 1942 durch die Kreisleitung Bischofteinitz wegen Heldenehrung.

109.

Kohl, Anton
geb. 29. 2. 1880, Neustadt/D.
1928—1933 Regensburg, 1933—1936 Amberg, ab 1936 Regensburg
Studienprofessor

Strafversetzung von Regensburg nach Amberg Ende Oktober 1933 wegen Äußerungen über den Kampf gegen das Judentum im Unterricht, ähnlich 1936 zwangsweise Abdankung; 9. 12. 1936 Unterrichtsverbot.

110.

Kleber, Johann Nepomuk
geb. 3. 4. 1886, Wiefelsdorf
1920—1937 Pfarrer in Wiefelsdorf
Pfarrer

1934 drei Tage Schutzhaft wegen Vorfällen anlässlich des verspäteten Trauer-
geläutes für Hindenburg, Anklage beim Sondergericht Nürnberg, Freispruch 27. 6.
1935.

111.

Köstlbacher, Herrman

geb. 26. 8. 1907, Regensburg

1934—1935 Kooperator in Schwandorf, 1935—1938 Kooperator in Frontenhau-
sen, 1938—1942 Pfarrer in Niederleierndorf, ab dann Wackersdorf
Pfarrer

Als Kooperator von Schwandorf nach Frontenhäusen versetzt 1. 9. 1935 wegen
Rundbrief an die Mitglieder des kath. Jungmädchenvereins.

112.

Kohl, August

geb. 20. 7. 1907, Vilseck

Bonbruck

Expositus

1935 Geldstrafe 12,50 RM wegen Nichtbeflaggung, wurde wieder erlassen; Ver-
warnung Mai 1939 wegen Abhaltung von Prozessionen; Zusammenstoß mit der
SA wegen Burschenverein Aich.

113.

Koller, Johann

geb. 22. 6. 1822, Lengenfeld

1932—1939 Kümmersbruck, dann Amberg

Pfarrer, BGR

Geldstrafe 150,— RM wegen Vergehen gegen das Sammlungsgesetz 1937.

114.

Koller, Wolfgang

geb. 18. 7. 1898, Engleshof, Kreis Neustadt/WN

1929—1942 Expositus in Pechbrunn, ab 1942 Pfarrprovisor in Geisenhausen

Pfarrprovisor

Unterrichtsverbot 1941; Prozeß wegen Verstoß gegen das Heimtücke-gesetz 21. 1.
1942 vor dem Sondergericht Nürnberg-Fürth, Urteil: 9 Monate Gefängnis, voll-
zogen im Strafgefängnis Nürnberg.

115.

Kolmer, Johann

geb. 26. 7. 1891 Schwarzen-dorf/Viechtach

1933—1938 Pemfling, ab dann Ascha

Pfarrer

Frühjahr 1937 Verweis durch die Gestapo auf dem Landratsamt in Cham; Schul-
verbot mit Reg. Erlaß vom 22. 4. 1937; zwangsweise Versetzung von Pemfling
nach Ascha am 1. 11. 1938.

Kramer, Karl

geb. 24. 10. 1881, Geiersdorf/Deggendorf
Schnaittenbach, † 27. 3. 1945 Landsberg/Lech
Pfarrer

2. 9. 1944 in Amberg wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz verurteilt, Urteil: 5 Monate Gefängnis, abgebußt im Gefängnis von Landsberg, dort gestorben 27. 3. 1945 infolge der dabei erlittenen Entbehrungen; Beerdigung am 31. 3. 1945 in Landsberg/Lech auf dem allgemeinen Friedhof in der Priestergruft (Überführung wegen der Kriegsverhältnisse nicht möglich!).

Kraus, Josef

geb. 23. 12. 1895, Gleissenberg
1930—1934 Kooperator in Regensburg - St. Anton, 1934—1939 Pfarrer in Neukirchen/Hl. Blut, ab dann in Regensburg - St. Rupert
Pfarrer

Verwarnung durch Gestapo Juni 1933 wegen Verkündigung und Anschlag am Schwarzen Brett; Dezember 1939 Haussuchung durch Gestapo, Beschlagnahme von Feldpostbriefen und einer Feldpostkartei.

Kraus, Michel

geb. 16. 10. 1881, Witzlersmühle/Waldmünchen
1924—1936 Wenzenbach, ab dann Straubing
Pfarrer

Verwarnung durch Gendarmerie in Wenzenbach wegen Predigt Herbst 1935; 20. 2. 1936 Prozeß wegen Pressepredigt vor dem Justizgericht Regensburg, Urteil: Geldstrafe 150,— RM, durch Berufung und Zahlungsverzögerung fiel die Strafe schließlich unter die Amnestie vom April 1936; Haussuchung 1937 im Amtszimmer in Straubing wegen Jugendverbänden.

Kreutner, Karl

geb. 2. 2. 1897, Furth/W.
1925—1934 Amberg, 1935—1940 Schmidgaden, ab dann Theuern
Pfarrer

1934 Haussuchung durch Polizei Amberg wegen Schrifttum des Jungenverbandes Neudeutschland; Prozeß vor dem Amtsgericht Nabburg 1936/37 wegen „Verbrechen gegen das Gesetz zum Schutz von Volk und Staat gegen komm. Umtriebe“ (Abhaltung einer nichtherkömmlichen Prozession), 150,— RM Geldstrafe; Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg, Verhandlung in Amberg 28. 2. 1941 wegen Verstoß gegen das sog. „Heimtückegesetz“, Verurteilung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, die ersten 3 Wochen in Amberg Fronfeste, dann bis 8. 9. 1942 Zellengefängnis Nürnberg.

120.

Krömer, Richard
geb. 20. 3. 1889, Königshütte O/S
Frankenstein-Hirschberg (?)
Studienrat, Pfarrer (?)

1933 drei Monate Unterrichtsverbot in Frankenstein wegen Agitationen der HJ gegen ND, zwangsweise Versetzung war bereits verfügt, aber Krämer trat freiwillig aus dem höheren Schuldienst aus; Verwarnung 27. 4. 1942 von Gestapo in Hirschberg/Schlesien wegen staatsfeindlichen Äußerungen, Geldstrafe 100,— RM.

121.

Krön, Alois
geb. 1. 10. 1887, Stadtamhof/Regensburg
1931—1944 Köfering, dann freies. in Scheuer
Pfarrer

10. 4. 1938 Sturm auf den Pfarrhof in Köfering: 16 Fenster eingeworfen, ein Zimmer durch Brandbombe zerstört, keine wirksamen Nachforschungen durch Polizei und Wiedergutmachung, vermutete Täter: Parteimitglieder, wegen Nein-Stimmen gegen Anschluß Österreichs; 1944 weitere Schwierigkeiten mit der Gutsherrschaft wegen Predigt über Sonntagsruhe, Drohung mit Anzeige, daraufhin Resignation.

122.

Krottenthaler, Vinzenz
geb. 5. 4. 1873, Schrötting
Eining
Pfarrer

5. 12. 1935 Prozeß beim Amtsgericht Regensburg, verurteilt zu 2 Monaten Gefängnis wegen Kanzelmißbrauch, Freispruch 14. 2. 1936 beim Landgericht Regensburg; 19. 12. 1935 beim Amtsgericht Abensberg Geldstrafe 50,— RM wegen Nichtbeschaffung der Hakenkreuzfahne, später erlassen durch Amnestie; 22. 5. 1941 Anzeige wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt Geldstrafe 30,— RM am 28. 10. 1941 durch Amtsgericht Regensburg, 60,— RM 16. 12. 1941 durch Landgericht Regensburg.

123.

Kühn, Aloysius
geb. 20. 7. 1886, Ullersdorf/Bunzlau
1934—1940 Ritterswalde/Neiße, dann vertrieben, 1946 in Reibersdorf
Pfarrer

Prozeß Januar 1935 wegen Kanzelmißbrauch vor dem Sondergericht in Neiße, Freispruch; Unterrichtsverbot ab Januar 1935 durch die Regierung in Oppeln für dauernd; Predigtverbot seit Februar 1940 dauernd für die Provinz Schlesien und Regierungsbezirk Troppau; Ausweisung ab 1. 3. 1940 für das vorgenannte Gebiet; Prozeß August 1940 wegen Heimtücke vor dem Sondergericht Oppeln, Geldstrafe 500,— RM; durch die Gestapo wurde die Einberufung als Divisionspfarrer verhindert; Verhör durch Gestapo-Beamte im Pfarrhaus zu Tolkemit/Ostpreußen wegen der seelsorglichen Betreuung italienischer Zivilfamilien.

134.

Kutzer, Wilhelm

geb. 22. 12. 1906, Mitterteich

1932—1934 Neukirchen/Hl. Blut, 1934—1935 Rötze, 1935—1937 Bruck, 1937—1945 Neuaigen

Pfarrer

Verwarnung durch die Kreisleitung Cham 1933/34 wegen HJ und BDM; mußte Neukirchen auf Betreiben der Kreisleitung verlassen; Verhör Oktober 1935 durch Gendarmerie Rötze, März 1938 durch Gendarmerie Wernberg wegen Stellungnahme gegen die Gemeinschaftsschule; bekam als „politisch unzuverlässig“ 1940 nicht die Pfarrei Leuchtenberg, Beförderung zum Pfarrer erst 1944.

135.

Landgraf, Johann

geb. 10. 8. 1900, Lohberg

1929—1941 Etsdorf, dann Kösching

Pfarrer

1934 Verwarnung wegen Kanzelmißbrauch; verschiedene Verwarnungen durch Gestapo, Landrat und Regierungspräsident München; Geldstrafe 30,— RM wegen Zuwiderhandlung gegen das Flaggengesetz (Fähnchen an Fronleichnam); Unterrichtsverbot 22. 10. 1941; Predigtverbot 1942 für einen Sonntag; Inhaftierung 14. 1. 1942 durch Gestapo München, bis 3. 2. 1942 dort in Polizeihaft, 20. 2. — 14. 4. 1942 Gestapo München-Weiden, 17. 9. 1942 — 6. 4. 1945 KZ Dachau.

136.

Lang, Joseph

geb. 10. 8. 1888, Kelheim

1931—1941 Teisnach, ab dann Regensburg-Steinweg

Pfarrer

Verwarnung durch Ortsgruppenleiter in Teisnach; Geldstrafe 27. 2. 1939 240,— RM später durch Amnestie erlassen; Haussuchung durch Gestapo in Teisnach, Beschlagnahme von Zeitschriften.

137.

Lanzl, Johann Baptist

geb. 8. 7. 1886, Trumling/Roding

1931—1936 Münchenreuth, 1936—1940 Neukirchen b. Haggn, 1940—1946 Volkenschwand

Pfarrer

Verwarnung 1933 wegen Verlesung eines Hirtenwortes durch Landrat im Auftrag des Ministeriums; 1934—1936 mehrere Verfahren wegen Kanzelmißbrauch; Geldstrafe 1943 200,— RM wegen Christi Himmelfahrt, nach Berufung zunächst Freispruch, Einspruch durch Staatsanwaltschaft Landshut, Niederschlagung des Verfahrens durch Oberstaatsanwaltschaft Nürnberg.

138.

Lauerer, Joseph
geb. 10. 12. 1874, Thann/Riedenburg
Hagenhill
Pfarrer

Verwarnung durch das Bezirksamt Riedenburg; Predigtüberwachung; Haussuchung mit Beschlagnahme aller Schriften betr. Kath. Burschenverein; 1938 Verfahren wegen Vergehen gegen das Heimtückegezet, 1939 durch allgemeine Amnestie erledigt.

139.

Leibl, Karl
geb. 24. 8. 1910, Hemau
1936—1938 Mitterteich, ab 1941 Expositus in Burkhardtsrieth
Pfarrer

Nachforschungen durch die Polizei in Mitterteich 1938 wegen Verweigerung des Deutschen Grußes und Zuwiderhandlung gegen das Versammlungsverbot, Einstellung des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Nürnberg-Fürth Mai 1938; Haussuchung Mai 1942 durch die Polizei, Beschlagnahme von Adressen der Frontsoldaten; Sicherungsgeld 400,— RM 15. 6. 1942 wegen Sammlung von Frontsoldatenadressen und Sendung von Mölders-Briefen an Soldaten.

140.

Leitelt, Rainer
geb. 13. 9. 1912, Heinersdorf a. T./Sudeten
1946 in Mitterfels
Kaplan

Verhaftung 16. 6. 1941 durch Gestapo Karlsbad, Polizeihäft bis 3. 10. 1941 im Gestapo-Gefängnis Karlsbad, 3. 10. 1941 Gerichtsverfahren wegen Verbreitung ausländischer Rundfunknachrichten, Heimtückegezet, Judentaufe, staatsfeindliche Tätigkeit in der Schule und auf der Kanzel, Gerichtsverhandlung 10. 12. 1941 Sondergericht Leitmeritz, Urteil: 6 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust, Strafe verbißt vom 10. 12. 1941 in den Zuchthäusern Lingen/Moorlager/Brieg und Bayreuth - St. Georgen bis zur Befreiung durch die Amerikaner 14. 4. 1945.

141.

Lindner, Matthias
geb. 23. 2. 1886, Plößberg/Opf.
1933 — November 1944 Neunburg v. W., ab dann Appersdorf
Pfarrer

Unterrichtsverbot 19. 2. 1940 wegen Äußerungen über die Richtigkeit von Zeitungsmeldungen vor Schülern im Religionsunterricht; kurzfristige Festnahme 14. 1. 1944 wegen „Verunglimpfung eines Gefallenen“, Einzelhaft im Amtsgerichtsgefängnis Schwandorf bis 12. 5. 1944, Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg 12. 5. 1944, Schulverbot, Betätigungsverbot für Neunburg, Abgang nach Appersdorf.

142.

Link, Johannes, OCD (Pater Petrus Thomas)

geb. 5. 5. 1877, Ried/Pettendorf

Schwandorf

Benefiziumsverweser, Wallfahrtsdirektor, Prior

Anzeige beim Landgericht Regensburg Januar 1937 wegen Predigt, Anklageerhebung vor dem Sondergericht Nürnberg, Freispruch; 1938 Verwarnung durch Gestapo wegen Messe an Christi Himmelfahrt.

143.

Lippert, Lorenz

geb. 10. 8. 1881, Bruck/Opf.

Moosthann

Pfarrer

Verwarnung wegen Nicht-Aushängen der Hakenkreuzfahne; Haussuchung mit Beschlagnahme der Soldatenadressen der Pfarrei.

144.

Losch, Josef

geb. 21. 1. 1900, Rottendorf/Nabburg

Miesbrunn

Pfarrer

Wiederholte Verwarnungen; Geldstrafe 500,— RM; Unterrichtsverbot September 1941; Polizeihaft 21. 9. 1941 — 19. 10. 1941; Verhaftung 16. 1. 1944, Anklage wegen Wehrzersetzung (Briefe an Verwandte und an die Front mit ironisierendem Inhalt), Prozeß vor dem Volksgerichtshof in Berlin 24. 11. 1944, zum Tode verurteilt, Hinrichtung 29. 1. 1945 Berlin-Brandenburg.

145.

Ludsteck, Joseph

geb. 10. 1. 1867, Straubing

Kelheim

Pfarrer

Geldstrafe 40,— RM wegen Verteilung von Einladungen zur Mission ohne Genehmigung; Geldstrafe 300,— RM mit Bewährungsfrist (1945?) wegen Aufforderung einer Frau zur Osterbeichte beim Verlassen des Luftschutzkellers.

146.

Maier, Johann, Dr.

geb. 23. 6. 1906, Berghofen/Loizenkirchen

Regensburg, Dom

Domprediger

23. 4. 1945 bei Kundgebung wegen Freigabe der Stadt Regensburg verhaftet, Standgerichtsurteil, Hinrichtung durch den Strang 24. 4. 1945, beigelegt 27. 4. 1945 auf dem Regensburger Oberen Katholischen Friedhof.

147.

Maier, Sebastian
geb. 20. 1. 1881, Niederlauterbach
ab 1939 Oberempfenbach
Pfarrer

Geldstrafe 150,— RM wegen Christi Himmelfahrt 22. 5. 1941; 24. 5. 1941 Verhör durch die Gendarmerie wegen Predigt vor gefangenen Franzosen; Verwarnung 20. 6. 1942 durch Landrat.

148.

Maierhofer, Augustin
geb. 20. 6. 1904, Regensburg
1930—1935 Kooperator in Tirschenreuth, 1935—1938 in Kirchendemenreuth, 1938 ff Präses der Marian. Männerkongregation Regensburg, 1940—1941 Diözesanjugendseelsorger, ab 1. 8. 1941 Stadteschenbach
Pfarrer

Verhaftung 1933 in Tirschenreuth wegen kath. Jugendorganisation; Geldstrafe 450,— RM wegen Beleidigung des Verfassers des „Mythus“ durch das Landgericht Weiden 16. 4. 1935; Unterrichtsverbot; Verhaftung 1936 in Kirchendemenreuth wegen Haltung gegenüber Reichstagswahl; Einleitung einer Strafverfolgung Juli 1936 wegen Predigt am Jugendsonntag in Burglengenfeld; Haussuchung 1938 in der Dienststelle der Diözesanjugendseelsorge; Verhaftung in Cham wegen Jugendgottesdienst als Diözesanjugendseelsorger 24. 4. 1940, 4 Monate Polizeihaft, Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg in Cham 11. 9. 1940, Urteil 1 Jahr Gefängnis, Entlassung 11. 3. 1941 und Versetzung nach Eschenbach.

149.

Maltry, Rudolf
geb. 25. 2. 1891, Hettenleidelheim (Rheinpfalz)
Wondreb
Pfarrer

1933 zwangsweise von Schneidhart nach Wondreb versetzt wegen Hirtenbriefverlesung; Unterrichtsverbot Juni—Dezember 1942 und Verhängung von 50,— RM Geldstrafe wegen Anwendung des Züchtigungsrechtes in der Schule; Haussuchung und Beschlagnahme der Pfarrbibliothek.

150.

Martin, Franz Xaver, OSB (Pater Norbert)
geb. 6. 8. 1902, Huttham
Edenstetten
Pfarrer

Unterrichtsverbot November 1941—1945; Anklageerhebung beim Sondergericht München I, 18. 3. 1942 Freispruch.

151.

Mayer, Georg
geb. 19. 8. 1898, Oberhatzkofen

Berghausen
Expositus

Verwarnung durch Bürgermeister und Kreisbauernführer wegen Predigten; Haus-suchung durch die Polizei Elsendorf und Beschlagnahme sämtlicher Akten, Zeit-schriften und Kasse der Marianischen Jungfrauenkongregation.

152.

Mayer, Johann Baptist
geb. 28. 12. 1877, Hohenhard/Stadtkemnath
Oberdolling
Pfarrer

Verfahren wegen Kanzelmißbrauch 20. 2. 1940 durch Oberstaatsanwalt Eichstätt, eingestellt; Verwarnung 2. 4. 1940 durch den Regierungspräsidenten.

153.

Meister, Johann
geb. 10. 8. 1889, Erbdorf
Regensburg, † 8. 4. 1946
Pfarrer, BGR, Domkapitular, Dompfarrvikar, Bischöfl. Pönitentiar, Schuldekan
Geldstrafe 35,— RM wegen Vergehen gegen das Reichsflaggengesetz.

154.

Meixner, Theodor
geb. 12. 11. 1889, Siegenburg
Mainburg, † 1946
Pfarrer

Verwarnung durch Gestapo Regensburg; Verhör durch Polizei in Mainburg Juli 1943 wegen Verlesung einer Bekanntmachung, daß Gottesdienste an Christi Him-melfahrt und Fronleichnam verboten seien; Sicherungsgeld 600,— RM durch Ge-stapo Regensburg.

155.

Menacher, Michael
geb. 27. 9. 1900, Ucking/Deggendorf
1934—1939 Harrling, ab dann Moosbach/Ndb.
Pfarrer

Verwarnung durch den Landrat in Kötzing wegen Nichtbeflaggung am 30. 1.; Verwarnung durch Ortsgruppenleiter von Zandt bei der Schulabstimmung 11. 2. 1938; Verhör durch Gendarmerie Miltach wegen Überweisung eines Geldbetrages nach Österreich vor dem Anschluß.

156.

Meyer, Johann
geb. 30. 11. 1899, Amberg
1934—1942 Wackersdorf, ab dann Hahnbach
Pfarrer

Geldstrafe 40,— RM wegen Vergehen gegen das Reichspressegesetz 1940 (Ver-teilung von Flugblättern).

157.

Mulzer, Michael
geb. 16. 8. 1902, Bruck/Opf.
Neusorg
Pfarrer

Strafbefehl 10. 3. 1936 wegen Vergehens gegen das Flagngengesetz 50,— RM oder 10 Tage Gefängnis, Anklage auf Grund weiterer Erhebungen fallengelassen; Haus-suchung durch die Ortspolizei 19. 4. 1945.

158.

Neumeier, Alfons
geb. 22. 7. 1898, Neuötting
1932—1935 Kooperator Geisenfeld, 1935—1944 Benefiziumsprovisor Eggenfel-den, ab dann Pfarrer in Mehlmeisel
Pfarrer

Verwarnung durch Polizei Eggenfelden; Geldstrafe 50,— RM 6. 9. 1935 wegen Überschreitung des Züchtigungsrechtes; im Benefiziatenhaus Geisenfeld festgenom-men 2. Hälfte September 1935, verschleppt durch 8 verummte Männer in den Köschinger Forst, dort mißhandelt, Täter nicht bestraft.

159.

Obermaier, Alois
geb. 22. 10. 1875, Parkstetten
1928—1933 Eschlkam, ab dann Lindkirchen
Pfarrer

1933 in Eschlkam Verhör durch 3 SA-Leute von Neukirchen/Hl. Blut im Pfarrhof, Beschlagnahme von Burschenvereinsgeldern, Vertreibung von Eschlkam; 21. 4. 1942 Verhaftung, Abtransport nach Landshut, abends wieder entlassen wegen gerichts-ärztlich festgestelltem Herzleiden; Sicherungsgeld 21. 7. 1942 750,— RM; Unter-richtsverbot 1. 8. 1942 durch Regierungspräsidenten; 13. 8. 1942 14 Tage in Stadel-heim; sollte von Lindkirchen vertrieben werden; Versuch der Kreisbauernschaft Mainburg die Ökonomie in Lindkirchen zu enteignen.

160.

Piller, Michael
geb. 14. 5. 1872, Neidling/Viechtach
Pondorf/Riedenburg
Pfarrer

31. 5. 1935 Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Regensburg wegen Weitererzäh-lens eines Gerüchtes über Minister Wagner, 26. 9. 1935 Verhandlung vor dem Son-dergericht Nürnberg wegen „Heimtücke“, Urteil: 3 Monate Gefängnis, vom 4. 11. 1935—4. 2. 1936 abgesessen im Landgerichtsgefängnis Regensburg.

161.

Pongratz, Joseph
geb. 4. 8. 1889, Furth/W.
1923—1933 Kooperator und Diözesansekretär in Straubing, dann Pfarrer in Eschl-kam

Pfarrer, Vorsitzender der Baugenossenschaft Arbeiterwohl 1925—1933, Stadtrat in Straubing 1930—1933

Aus Straubing als Diözesansekretär der Kath. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine der Diözese Regensburg 1933 vertrieben, 3 Monate im Land gehetzt; Verdrängung aus dem Stadtrat von Straubing 1933; Prozeß wegen Veruntreuung eingeleitet, aber dann vom Staatsanwalt eingestellt, wohl 1934; Verwarnung 1935 wegen Sabotage des Winterhilfswerkes.

162.

Pröm, Georg

geb. 17. 2. 1893, Wutschdorf/Amberg

1933—1938 Expositus in Thann und Pfarrprovisor in Eggersberg, dann Pfarrer in Wolfsbuch

Pfarrer

Verwarnung schriftlich und mündlich durch Bezirksamtman von Riedenburg wegen Protest gegen Streichung der Bezüge als Expositus in Thann; diverse Anzeigen wegen Predigten in den Jahren 1933—1938.

163.

Pronadl, Anton

geb. 29. 11. 1886, Martinsneukirchen

1922—1942 Religionslehrer, Pfarrprovisor dann Pfarrer in Maxhütte/Ponholz, dann Amberg - St. Martin

Pfarrer

Verwarnung 1936 wegen Grabrede in Maxhütte; Verwarnung durch den Kreisleiter der NSV wegen Verweigerung weiterer Beiträge, als die Kreuze aus den Schulen entfernt wurden; Haussuchung in Maxhütte in seiner Funktion als Bezirkspräses des Kath. Jungmännervereins, Beschlagnahme von Zeitschriften.

164.

Pürchner, Franz Xaver

geb. 30. 1. 1881, Pleinting/Ndb.

Passau bzw. Regensburg

1912 Landessekretär des Kath. Preßvereins für Bayern in Regensburg, 1912 Diözesanvorsitzender des St. Michaelsbundes in Regensburg

Verwarnung mündlich und schriftlich wegen einer Predigt zum Erntedankfest 1933 in Bubach a. F.; wiederholt Verhöre durch Gestapo Regensburg.

165.

Radlinger, Andreas

geb. 22. 8. 1901, Waldsassen

1931—1939 Kooperator in Großmehring, ab 1939 Expositus in Muschenried

Pfarrer

Verwarnung Herbst 1941 wegen „Sabotage-Akt gegen Wehrmacht“; verschiedene Anzeigen und Schwierigkeiten, da Radlinger als „kämpferischer Pazifist“ keine Gelegenheit vermied, mit Parteistellen zusammenzustößen.

166.

Raith, Siegmund
geb. 16. 10. 1884, Unterrohrbach
Falkenberg
Pfarrer

Juli 1938 Anzeige wegen Andacht der Marianischen Jungfrauenkongregation; Januar 1939 Anzeige wegen Brief in die CSSR mit Äußerungen politischen Inhalts; 1940 wegen Äußerungen über die SS; jeweils Freispruch, jedoch verschärfte Aufsicht der Gestapo.

167.

Raß, Jakob
geb. 21. 8. 1869, München
Floß
Pfarrer, BGR

Beschlagnahme von Räumen, die Pfarrer Raß persönlich gehörten und die er für eine Kinderschule verwandte, 1940 für die HJ-Kinderlandverschickung; 1933 Haussuchung im Pfarrhof und im Schwesternheim der Herz-Jesu-Anstalt durch SA-Leute.

168.

Rauch, OCD (Pater Theodor)
geb. 22. 8. 1890, Alteglofsheim
Konvent St. Josef in Regensburg
Pater

Geldstrafe 20,— RM wegen unerlaubtem Photographieren.

169.

Regauer, Anton
geb. 10. 11. 1903, Mettendorf
Staudach
Pfarrer

Geldstrafe 50,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

170.

Reichenberger, Alois
geb. 23. 7. 1908, Steinlohe/Tiefenbach
1935—1938 Marktrechwitz, ab 1940 Wetzelsberg
Pfarrer

1937 Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg wegen Verstoß gegen das Heimtückegesetz in einer Predigt in Steinlohe, Oktober 1939 niedergeschlagen; 1937 Prozeß wegen Verteilung von Einladungszetteln zur Mission, durch Straffreiheitsgesetz vom 1. 5. 1938 eingestellt; 1944 Prozeß wegen Verstoß gegen das Heimtückegesetz bei Predigt in Wetzelsberg, durch Kriegsende zum Erliegen gekommen; Verwarnung Frühjahr 1945 durch Ortsgruppenleiter wegen Entfernung der Berufsschüler von der Männerempore.

171.

Reichenberger, Gottfried
geb. 7. 1. 1876, Otzing
1917—1940 Wetzelsberg, ab dann Benefiziumsprovisor in Sünching
Pfarrer

Geldstrafe 300,— RM wegen Beleidigung des Reichsleiters Rosenberg 1936.

172.

Reinwald, Johann
geb. 26. 10. 1889, Wolfsbach
Roding
Pfarrer

Wegen einer Katechese in der Berufsschule über den Babylonischen Turm auf Anzeige einer BDM-Funktionärin vom Landrat von Roding verwarnt 1935.

173.

Reiter, Max
geb. 11. 7. 1889, Stadt-Kemnath
Sulzbach
Pfarrer

26. 6. 1933 2 Tage im Amtsgerichtsgefängnis in Haft als Funktionär der Bayer. Volkspartei (Kreisvorstand!); Haussuchung durch Polizei, Beschlagnahme von politischem und amtlichem Material; Verfahren der Kreisleitung wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz (Predigt), wieder eingestellt.

174.

Reitinger, Josef
geb. 15. 10. 1900, Stein bei Waldmünchen
Sarching
Pfarrer

1.—6. 12. 1941 im Gerichtsgefängnis Regensburg inhaftiert, dann wegen Krankheit freigelassen; 1942—1945 Schulverbot, ausgesprochen nach der Inhaftierung.

175.

Reitinger, Michael
geb. 2. 2. 1898, Heinrichskirchen
1930—1934 Hohentreswitz, 1934—1939 Premberg, ab 1939 Binabiburg
Pfarrer

Ließ sich 1934 wegen politischer Umtriebe von Hohentreswitz versetzen; Verwarnung 1943 wegen Verkündigung von Polengottesdiensten in Landshut.

176.

Retzer, Joseph
geb. 16. 1. 1913, Eisendorf/Bischofteinitz
Pfarradministrator in Berg und Stockau Krs. Bischofteinitz
Benefiziat

Festnahme durch die Gestapo Karlsbad 17. 12. 1943, Polizeihäft in Karlsbad 18. 12. 1943 — 20. 3. 1944, Schutzhaftbefehl von Gestapo Karlsbad 10. 3. 1944, Grund: Unruheherd in weiten Kreisen, KZ Dachau 25. 3. 1944 — 9. 4. 1945.

177.

Rieger, Michael
geb. 19. 9. 1882, Unterauerbach
1926—1940 Illkofen, ab 1940 Westen
Pfarrer

Verhöre durch das Amtsgericht Regensburg 25. 9. 1935, durch Gestapo im eigenen Hause 1938, durch Staatsanwaltschaft beim Landgericht Nürnberg im Amtsgericht Regensburg 5. 6. 1939; wegen Vergehens gegen das Heimtückegezet zweimal angeklagt, Verfahren jeweils eingestellt; Unterrichtsverbot 4. 10. 1941 — 29. 9. 1942 verfügt durch den Regierungspräsidenten; Verwarnung durch Amtsgericht Mallersdorf im Auftrag des Sondergerichtes München im Sommer 1942.

178.

Robold, Georg
geb. 12. 10. 1895, Egglfing/Regensburg
1928—1936 Expositus in Franken, 1936—1943 Griesbach, ab 1943 freieres.
Pfarrer

1935 Verhör wegen Vorwürfen gegen den BDM, Verfahren eingestellt; 1934 Anzeigen bei der Kreisleitung wegen Predigten; Geldstrafe 10,— RM wegen Vergehen gegen das Flaggengesetz November 1935.

179.

Rösch, Georg
geb. 25. 5. 1905, Krukenberg/Regensburg
1931—1934 Kooperator in Leiblfiing, 1934 August—Oktober Schwarzenfeld, 1934—1936 Hohenfels, 1936—1944 Wolfsegg, ab dann Alburg
Pfarrer

Verwarnung Sommer 1933 durch den Sonderkommissär vom BA Straubing wegen Nichtentbieten des Deutschen Grußes und Opposition gegen die NSDAP; 2. Vorladung Herbst 1933; zwangsweise Versetzung von Schwarzenfeld nach Hohenfels wegen Nein-Stimme bei Wahl Hitlers zum Reichspräsidenten Oktober 1934; Geldstrafe 160,— RM 9. 2. 1938 wegen Abhaltung von Prozessionen in Wolfsegg, Protest, Vorladung vor Staatsanwaltschaft Regensburg, Strafanklage fallengelassen in Folge Amnestie; verschiedene Verhöre in Wolfsegg; Beschlagnahme der Kasse der Marianischen Jungfrauenkongregation mit Errichtungsurkunde in Wolfsegg; Haussuchung.

180.

Rösch, Joseph
geb. 7. 12. 1876, Mähriing
Emsdorf
Pfarrer

Verwarnung, Anzeigen beim Landratsamt in Amberg wegen Nichthissens der

Hitlerfahne in Wolfsbach, wegen Mittragen der Muttergottesfahne bei Prozessionen durch Mitglieder der Marianischen Jungfrauenkongregation, wegen Warnung vor Alkohol und Syphilis, keine Strafmaßnahmen.

181.

Rösch, Joseph
geb. 4. 3. 1898, Gebenbach
1929—1934 Religionslehrer in Plattling, ab 1934 Kirchdorf/Abensberg
Pfarrer

Verwarnung wegen Nichterheben der Hand beim Horst-Wessel-Lied Juli 1934, Versetzung von Plattling nach Kirchdorf, Geldstrafe 150,— RM.

182.

Rohrmeier, Martin
geb. 13. 10. 1906, Schleifmühle/Rottenburg
1932—1934 Cham, 1934—1937 Deggendorf, 1937—1938 Landshut - St. Nikola, 1938 Mai—September Oberviechtach, 1938—1939 Regensburg Engl. Fräulein, ab April 1939 Kelheim-Affecking
Pfarrer

Verwarnung Ortpolizei Cham 1933/34; 1934 Versetzung von Cham erzwungen; Verwarnungen Deggendorf 1934—1936; Verwarnung Landshut; Versetzung 1938 von Landshut erzwungen; Verwarnung Regensburg 1939 (Schließung der Engl. Fräulein); Verwarnungen Kelheim 1939—1941; 10. 10. 1941 durch Gestapo Regensburg festgenommen wegen Protest gegen Schulkreuzentfernung, Polizeihaft Landgerichtsgefängnis Regensburg, Unterrichtsverbot, Schutzhaftbefehl 9. 12. 1941, ohne Prozeß und Urteil in das KZ Dachau 13. 12. 1941 — 9. 4. 1945.

183.

Rosner, Fritz
geb. 19. 7. 1914, Bärnau/Opf.
1940—1943 Selb, 1943—1945 Regensburg-Rheinhausen, ab 1945 Wallersdorf
Pfarrer

Beförderungsverweigerung bei der Wehrmacht als katholischer Geistlicher 1937; Verwarnung wegen schriftlicher Einladung zur Christenlehre an Fortbildungsschulpflichtige in Selb, Verweigerung des Deutschen Grußes 1940; Antrag auf Entlassung aus dem Schuldienst.

184.

Rothammer, Rudolf
geb. 4. 4. 1894, Straubing
Dornwang
Expositus

Verwarnung durch den Bürgermeister im Auftrag der Gestapo Regensburg wegen Teilnahme von polnischen Zivilarbeitern am Gottesdienst 1943.

185.

Schaller, Franz Xaver
geb. 8. 11. 1885, Neustadt/WN
1932—1941 Pettendorf, dann Obertraubling
Pfarrer

Anklageerhebung wegen Vergehen gegen das Heimtückegesetz 1939 (angebliche Bekämpfung der HJ), Verwarnung mit Androhung des Schulverbotes; gedrängt durch politische Hetze in Pettendorf Eingabe um Versetzung.

186.

Schächtl, Georg
geb. 1. 2. 1890, Radldorf/Straubing
Mantel 1931—1938, ab dann Kirchaitnach
Pfarrer

Verwarnung 1936 nach Anzeige durch HJ; Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg 15. 6. 1937 wegen Führerbeleidigung, Urteil 1 Jahr Gefängnis, davon abgesehen Juni 1937 — März 1938 (Entlassung in Folge Amnestie); Unterrichtsverbot nach der Entlassung aus dem Gefängnis in der Pfarrei Mantel; Versetzung erzwungen.

187.

Schätzl, CSsRed (Pater Josef)
geb. 1. 4. 1902, München
Cham
Ordenspriester

Polizeiliche Festnahme 6. 3. 1940 im Pfarrhaus zu Burglengenfeld, wo Schätzl damals als Kooperator wirkte, Polizeihaft, Schutzhaftbefehl 23. 4. 1940, Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg in Weiden 29. 5. 1940 wegen „Herabwürdigung des Deutschen Grußes im Religionsunterricht“, Urteil 10 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft, Strafvollzug 29. 5. 1940 — 29. 1. 1941 in Weiden, Hof, Nürnberg; Unterrichtsverbot 13. 8. 1940.

188.

Schamberger, Joseph
geb. 11. 4. 1902, Warzenried/Kötzting
1933—1935 Schwandorf, 1935—1946 Deggendorf
Stadtpfarrer

Verwarnung wegen Führung einer Wallfahrt durch einen Teil des Sudetenlandes (Neuern) Juni 1939, Straffreiheit durch Amnestie; Verhör vor der Gestapo in Deggendorf 1945 wegen judenfreundlicher Äußerungen im Religionsunterricht, Verfahren über Gestapo Regensburg, durch Kriegsende erledigt; Beschlagnahme von Büchern der katholischen Pfarrbücherei Deggendorf.

189.

Schefbeck, Alois
geb. 17. 12. 1888, Straubing
1928—1938 Dietldorf, ab dann Laberweinting
Pfarrer

Verwarnung 1934 wegen zu kurzem Läuten bei Saarabstimmung; mehrfach verwarnt in den Jahren ab 1938 in Laberweinting wegen politischer Äußerungen; Haussuchung durch Polizei 1938 mit Beschlagnahme der Bücher der katholischen Volksbibliothek, der Fahne des Jugendvereins und der Jungfrauenfahne; 1940 Anzeige wegen Verschließung einer Kirchentür bei einem Gottesdienst; 3. 6. 1941 aus dem Beichtstuhl heraus verhaftet und 3 Wochen in Polizeihaft in Landshut gehalten, ohne Anklage oder Prozeß, wegen „Schwächung des Kampfgeistes der Truppe“ in Feldpostbrief.

190.

Scherm, Joseph
geb. 11. 4. 1890, Kirchenpingarten
Amberg
Pfarrer

Geldstrafe 30,— RM wegen Vergehen gegen das Sammlungsgesetz.

191.

Schierlinger, Joseph
geb. 30. 9. 1904, Altenbuch
Johannesbrunn
Expositus

Geldstrafe 150,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

192.

Schiessl, Johann
geb. 16. 5. 1898, Mitteraschau
1933—1935 Bubach b. M., 1935—1938 Vilzing, ab 1941 Schorndorf
Pfarrer

Verwarnung durch den Landrat in Dingolfing 1933; Geldstrafe 40,— RM in Bubach; Predigt- und Schulüberwachung in Bubach, Vilzing und Schorndorf; 21. 4. 1942 in Schorndorf festgenommen, Verhör wegen religiöser Angelegenheit, keine weitere Prozeßführung und Bestrafung; Haussuchung in Schorndorf 13. 1. 1943 durch Polizei.

193.

Schlegl, Joseph
geb. 31. 1. 1914, Kohlberg
1940—1945 Schönsee und Plöß, ab 1945 Weiden
Kooperator

Unterrichtsverbot für sudetendeutsche Schulen ab 1942, wegen Seelsorgestunden für Kinder in Plöß; Verhör durch Gestapo Karlsbad.

194.

Schlosser, Joseph
geb. 4. 4. 1905, Grünau/Neustadt WN
Ihrlerstein
Pfarrer

Geldstrafe 150,— RM 18. 8. 1941 wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, durch Berufung auf 30,— RM reduziert.

195.

Schmidt, Adolf
geb. 11. 8. 1881, Waldsassen
Massing
Pfarrer

Geldstrafe 150,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

196.

Schmitt, Johann Baptist
geb. 14. 10. 1905, Burgberg/Ofr.
Neudek/Egerland (Diözese Prag)
Kaplan

Verwarnung durch Gestapo Karlsbad 1940 wegen „landesverräterischen Umtriebsversuchen“, „Verletzung des Empfindens deutscher Männer“; Schulverbot ab November 1940 für den Regierungsbezirk Eger-Karlsbad; Einziehung zur Wehrmacht 1941 auf Betreiben der Ortsgruppe; 1943/44 Gerichtsverfahren beim Kriegsgericht auf Anzeige der Gestapo Karlsbad wegen Versendung eines vervielfältigten Briefes mit politischen Äußerungen, durch Kriegsende erledigt.

197.

Schmitz, Clemens
geb. 30. 10. 1911, Oberbergheim/Westf.
Trebnitz/Sudetenland
Expositus

Unterrichtsverbot ab 1941 angeordnet durch den Landrat des Kreises; Verhör durch Gestapo Karlsbad im Pfarrhaus Heiligenkreuz auf Anzeige der Ortsgruppenleitung; mündliche Verwarnung durch Gestapo kurz vor Kriegsende.

198.

Schnittmann, Franz Xaver, Dr.
geb. 18. 1. 1888, Neustadt/D.
1926—1938 Studienass., dann Studienrat in Hammelburg, ab 1938 Aufbauschule in Amberg
Studienrat

Haussuchung durch die SA Hammelburg gleich nach der Machtergreifung, Beschlagnahme etlicher politischer Broschüren und Briefe; Unterrichtsverbot ab 1935 in Hammelburg, Verbot des Biologieunterrichts sowie der Klassenleitung; Verwarnung wegen eines Briefes an die HJ Regensburg, vorgenommen durch Dienststelle Hammelburg; zwangsweise Versetzung von Hammelburg nach Amberg 1938; 2 Monate „Beurlaubung“ 1939.

Schön, Joseph
geb. 3. 11. 1899, Diepenried
ab 1932 Straubing
Religionslehrer, Präses der Marianischen Männerkongregation

Wurde 1933 gezwungen, die Leitung der DJK niederzulegen, erst dann wurde der Spielplatz der DJK wieder zurückgegeben; öfters Verhöre wegen Wallfahrten und Prozessionen; 1939 Anzeige wegen Übertretung des Sammlungsverbotes, ergebnislos; Unterrichtsverbot 18. 5. 1940 durch die Regierung.

Schösser, Luitpold
geb. 28. 4. 1909, Berghausen/Mainburg
März 1940 — Juni 1942 Vilseck, nach der Haft Wolfsegg
Expositus

Verwarnung mehrmals wegen Tätigkeit im Gesellenverein, in der Glaubensstunde und Christenlehre, wegen Feldbrief an Mitglieder der Kolpingsfamilie; Verhaftung 1. 6. 1942, bis 14. 6. 1942 Polizeihaft in Weiden wegen der Verkündigung der Aussegnung eines verstorbenen Polen, gerichtliche Untersuchung vor dem Sondergericht Nürnberg 1. 7. — 21. 8. 1942, ohne Ergebnis, freigesetzt, Schulverbot ab 20. 8. 1942; 19. 9. 1942 Inhaftierung in Regensburg wegen Predigt über falsche Prophezen, Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg 19. 12. 1942, Urteil 1 Jahr und 3 Monate Haft, Untersuchungshaft angerechnet, Strafe ganz abgesessen in Amberg und hauptsächlich in Landsberg/Lech; durfte nach der Haft nicht mehr nach Vilseck zurückkehren.

Schreiner, Sigmund
geb. 5. 4. 1881, Mällersdorf
Rötz
Pfarrer

12. 10. 1937 Verwarnung durch das Bezirksamt Waldmünchen wegen Stellungnahme zu den Sittlichkeitsprozessen und Schulabstimmung.

Schrems, Friedrich
geb. 1. 8. 1890, Mitterteich
1928—1942 Hahnbach, ab dann Atting
Pfarrer

Verwarnung 1933 durch Bürgermeister von Hahnbach wegen angeblicher staatsfeindlicher Äußerungen; Verwarnung Oktober 1933 durch Kultusministerium wegen Bestrafung eines Schulbuben; Geldstrafe 1934 160,— RM wegen Einberufung einer Vereinsversammlung, freigesprochen; 1937 Anzeige wegen angeblicher Beleidigung des Bürgermeisters, Strafbefehl 80,— RM, Freispruch durch Amtsgericht und Landgericht Amberg; Geldstrafe 30,— RM 1941 weil Einladung zum Jugendsonntag nicht von ihm unterschrieben war; Anzeige wegen Vaterlandsverrat niedergeschlagen 1942; Versetzung von Hahnbach erzwungen.

203.

Schrems, Johann

geb. 17. 11. 1889, Zeidlweid/Tirschenreuth

1926—1934 Wolfring, 1934—1937 Aich, ab dann Großgundertshausen

Pfarrer

Verwarnung durch das Bezirksamt Nabburg April 1933 wegen Äußerungen über die Reichstagswahl in der Kirche; 28. 3. 1940 Anzeige durch die Kreisleitung in Mainburg wegen Störung einer Versammlung durch Zwischenruf, Niederschlagung durch den Landrat; Geldstrafe 150,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt.

204.

Schreyer, Hermann

geb. 10. 2. 1909, Waldershof/Tirschenreuth

bis 1941 Regensburg, dann Utzenhofen

Pfarrer

Haussuchung im Dompfarrhof 1940, Beschlagnahme von Feldpostbriefen.

205.

Schweiger, Gottfried

geb. 3. 7. 1880, Altenthann

Riekofen

Pfarrer

Verfahren wegen Äußerungen über die Schulabstimmung, von der Staatsanwaltschaft Nürnberg 19. 5. 1938 durch Amnestie niedergelegt.

206.

Schultes, Josef

geb. 24. 5. 1898, Erbdorf

Hankofen und Greilsberg

Benefiziumsprovisor und Expositus

1939 Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg in Regensburg wegen Vergleich des Bolschewismus mit dem Nationalsozialismus in der Schule, Urteil: 5 Monate Gefängnis, Schulverbot, Strafe abgesessen in Landsberg; gestorben 26. 3. 1940 im Sanatorium Mallersdorf, wohl an den Folgen der Haft.

207.

Seidl, Johann Ev.

geb. 20. 10. 1905, Schneiderberg

1931—1937 Tirschenreuth, 1937—1943 Stein/Tir.

Pfarrer

1 Tag Schutzhaft 1933 als Kooperator in Tirschenreuth wegen katholischer Jugend; 28. 8. 1941 Prozeß vor dem Sondergericht Nürnberg wegen Heimtücke, Urteil: 8 Monate Gefängnis, Schulverbot.

208.

Seidl, Michael
geb. 14. 9. 1901, Unterwangenbach
1933—1934 Weiden, 1934—1935 Plattling, ab 1935 Wiesenfelden
Pfarrer

1933 Anzeige beim Amtsgericht Weiden wegen Predigt, durch Amnestie Erlaß der Strafe; Verwarnung 1935 in Plattling durch Gestapo, Verbot der Betreuung der katholischen Jugend; Geldstrafe 1936 28,— RM.

209.

Seitz, Karl
geb. 23. 6. 1873, Bießenhofen (Schwaben)
Kirchroth
Pfarrer

Verwarnung November 1933 durch SA; Verwarnung November 1936 wegen Verweigerung des Hitlergrußes; Verfahren beim Sondergericht Nürnberg eingeleitet 1936 wegen Predigt bei der Fahnenweihe des Müttervereins, September 1938 eingestellt.

210.

Sigl, Maximilian, Dr.
geb. 21. 4. 1877, Vorthann/Rottenburg Ndb.
Geisenfeld
Pfarrer

Verwarnung wegen der arischen Zeugnisse durch Regierung München; Unterrichtsverbot ab 1941 bis Kriegsende, angeblich wegen Sabotierung der Sonntagsarbeit; Schutzhaft 6 Tage 1941 (oder 1942?) wegen Äußerungen zur Listensammlung; zweimal Prozeß wegen Ausschreibung einer Sammlung für die Glocken und die Orgel, jeweils kleinere Geldstrafen; Beschlagnahme von Geld, das zur Glockenbeschaffung gesammelt war.

211.

Simbürger, Franz Paul
geb. 2. 8. 1890, Kirchberg/Rottenburg Ndb.
1929—1940 Selb, ab dann Landshut
Stadtpfarrer

Verwarnung Selb 1934 durch die Polizei wegen Predigt über Petri Kettenfeier, nochmals 1934 wegen Äußerungen zum Tod Hindenburgs; durch Agitationen der Parteistellen in Selb Bewerbung um die Pfarrei Plattling vereitelt; 18. 12. 1940 Geldstrafe 150,— RM in Landshut wegen unangemeldeter Abhaltung eines Einkehrtages für Mädchen; Geldstrafe 10. 9. 1943 250,— RM wegen Überschreitung des Züchtigungsrechtes, ab August 1943 Unterrichtsverbot.

212.

Sindersberger, Simon
geb. 7. 11. 1895, Weiden
1925—1939 Religionslehrer in Weiden, ab dann Seelsorger der Wehrmacht
Pfarrer

Verwarnung durch das Landratsamt Neustadt wegen Predigt, wohl 1934; Unterrichtsverbot im Mai 1939 durch Schulrat wegen Äußerungen zu Kirchenaustritt; als Religionslehrer durch Schulverbot stellenlos, Beförderungsverweigerung für die Pfarrei Neustadt/WN von seiten der Regierung in Regensburg.

213.

Sollmann, Adolf
geb. 10. 6. 1880, Weiden
Zeitlarn
Pfarrer

Verwarnung 1935 durch das Bezirksamt wegen Kanzelmißbrauch.

214.

Spanner, Sebastian
geb. 3. 1. 1874, Bayerbach/Mallersdorf
Pondorf
Pfarrer

Geldstrafe 1937 150,— RM wegen ungenügender Beflagung der Kirchengebäude; Verwarnung durch Gestapo Regensburg, wohl 1938; Geldstrafe 1941 150,— RM wegen Übertretung des Läutverbots.

215.

Spießl, Ludwig
geb. 5. 9. 1906, Oberdeschenried/Cham
1932—1934 Waldershof, 1934—1938 Weiden, ab September 1938 Benefiziumsprovisor in Erbdorf, ab 1945 Pfarrer in Wiefelsdorf, heute Kommorant in He-
mau
Pfarrer

Verwarnung 23. 7. 1933 durch die Ortsgruppe Waldershof wegen Predigt über „Wahre und falsche Propheten“; Haussuchung durch Gestapo Bayreuth wegen Tätigkeit in Neu-Deutschland in Weiden Sommer 1937, Beschlagnahme der Sammelmappen für die Jugendseelsorge, Anklage beim Landgericht Weiden, vom Staatsanwalt niedergeschlagen; Sommer 1938 in Weiden Anklage bei der Kreisleitung wegen Tätigkeit als Religionslehrer am Mädchenlyzeum Weiden; 7. 12. 1939 in Erbdorf durch die Gestapo Regensburg verhaftet wegen Ordnung einer Mischehe für den katholischen Teil auf dem Sterbebett, bis 4. 2. 1940 im Polizeigefängnis Regensburg, dann ins KZ Sachsenhausen, 13. 12. 1940 ins KZ Dachau, dort bis 29. 3. 1945.

216.

Spitzer, Rupert, Dr.
geb. 26. 3. 1885, Kagerhof/Altenthann
ab Januar 1928 Realschule Straubing, ab November 1940 Oberschule Cham
Religionslehrer

Beförderungsverweigerung 1939, dienstenthoben 18. 6. — 15. 11. 1940.

217.

Stadler, Josef
geb. 4. 3. 1891, Oberwinkling
Weidenthal
Pfarrer

Geldstrafe 150,— RM wegen Vergehen gegen das Sammlungsgesetz 19. 4. 1937.

218.

Stangl, Maximilian
geb. 11. 10. 1882, Moosham/Regensburg
Reisbach
Pfarrer

Verwarnung durch Gendarmerie Reisbach „weil die Flagge am Kirchturm zu klein und an der Südseite ausgehängt war“, 20,— RM Geldstrafe 9. 11. 1937, 50,— RM an die NSV; nach der Abgabe einer Nein-Stimme bei der Wahl vom 10. 4. 1938 Verfolgungen verschiedenster Art in Reisbach, z. B. wurde auf dem Hitlerplatz ein Galgen aufgerichtet, an dem eine den Pfarrer darstellende Puppe hing, 13. 4. 1938 kurzfristige Festnahme zur Vorführung auf dem Rathaus, 29. 6. 1938 Unterrichtsverbot, zurückgenommen 23. 8. 1940; Haussuchung durch Gendarmerie Reisbach und Beschlagnahme der Bibliothek der Marianischen Kongregation.

219.

Steinberger, Sebastian
geb. 7. 1. 1896, Mamming
1932—1938 in Landshut als Kooperator, ab dann in Pilsting
Pfarrer

In der Nacht vom 3./4. 11. 1937 wurde das Pfarrhaus in Pilsting demoliert von 70—80 SA-Leuten, Amtsvorgänger Pfarrer Schabl und Kooperator Babl mit dem Auto nach Regensburg ins Gefängnis gebracht, Steinberger erinnerte immer wieder an diese Vorgänge, dafür Haussuchung und verschiedene andere Schikanen; Geldstrafe 150,— RM, durch Verzögerung der Bezahlung wurde Verjährung erreicht; Unterrichtsverbot ab 1940 wegen politischer Äußerungen in der Schule und Ablehnung des Hitlergrußes.

220.

Steindl, Joseph
geb. 1. 8. 1907, Schwandorf
1932—1934 Kooperator in Wiesau, 1934—1938 Bubach am Forst, ab dann Niederleyerndorf
Pfarrer

1934 Versetzung durch die Partei erzwungen wegen Äußerung über Name Horst, Adolf, bei der Taufe; Gerichtsverhandlung vor dem Sondergericht Nürnberg 14. 8. 1941 wegen Vergehen gegen das Heimtückegesetz (Grabrede für Ortsamtsleiter der NSV), Urteil 1 Jahr Gefängnis, Unterrichtsverbot.

221.

Strohmeier, Georg
geb. 25. 11. 1884, Höfen/Loiching
Cham
Pfarrer

Geldstrafe 61,— RM wegen Verteilung von Einladungskarten für Jugendtreffen in Cham, wohl 1940; Verwarnung durch den Landrat in Cham wegen Abhaltung eines Levitenamtes an Fronleichnam.

222.

Thürriegl, Anton
geb. 16. 1. 1879, Mitterfirmiansreuth/Ndb.
Langquaid
Pfarrer

Verwarnung durch den Landrat wegen Verteilung einer Beichtnummer der Kath. Kirchenzeitung; zwangsweise Versetzung von NS-Seite beantragt, jedoch nicht durchgeführt; Strafbefehl wegen Nichtaushängens einer Fahne, nach Rechtfertigung zurückgenommen.

223.

Treiber, Matthias
geb. 22. 2. 1900, Schönsee/Opf.
1931—1936 Bubach am Forst, 1936—1941 Englmar, ab dann Geiersthal-Teisnach
Pfarrer

Geldstrafe 50,— RM wegen „Beleidigung“ des Gauinspektors Ganninger 8. 11. 1935; Verwarnung wegen Eintreten für Vereinsfahne des christlichen Muttervereins und Kindheit-Jesu-Vereins bei der Fronleichnamsprozession 1936, Verwarnung wegen Eintreten für die Konfessionsschule 1938.

224.

Treml, Alois
geb. 30. 9. 1901, Ilsenbach/Neustadt/WN
1932—1937 Abensberg, ab dann Schönsee
Pfarrer

1933—1936 wiederholte Vorladung bei Polizei Abensberg, wegen Tätigkeit in katholischen Vereinen und Jugend; Verweis durch Regierungspräsidenten 1936/1937; Beschränkung des Unterrichts und Bspitzelung durch Schulleiter und Ortsgruppenleiter in Abensberg; kurzfristige Festnahme wegen Arbeit in der katholischen Jugend (Kolping) Herbst 1936 angedroht; zwangsweise Versetzung durch Haftandrohung 1936 erreicht; gerichtliche Untersuchung Juni 1938 — Juli 1939 durch Amtsgericht Oberviechtach wegen eines Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz von Volk und Staat, Urteil 24. 7. 1939: 40 Tage Gefängnis oder 210,— RM Geldstrafe, bezahlt August 1939; 1938 Haussuchung durch die Polizei, Beschlagnahme von kirchlichen Fahnen, Listen, Amtsblättern; Fronleichnam 1938 Störung der Fronleichnamsprozession in Schönsee durch die Polizei; 1941 Verweis durch die Reichspressekammer wegen Kirchenanzeiger.

225.

Tremmel, Augustin
geb. 17. 9. 1900, Altnußberg
Bayerbach
Pfarrer

Verwarnung durch das Amtsgericht Mallersdorf wegen Nichtbeflaggung; Beanstandung durch den Schulrat wegen Maßregelung eines frechen Hitlerjungen; 2 Anzeigen wegen angeblicher sittlicher Vergehen, jeweils Freispruch; Beschlagnahme der Beichtzettelsammlungseier der Pfarrbücherei; Schwierigkeiten wegen Wallfahrtsgängen nach Maria-Hilf Oberellenbach.

226.

Tremmel, Ludwig
geb. 20. 1. 1893, Straubing
1934—1938 Upfkofen, ab dann See
Pfarrer

Geldstrafe 80,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

227.

Triebswetter, Franz Xaver
geb. 17. 10. 1902, Abensberg
Allkofen
Pfarrer

Verwarnung durch Landratsamt Mallersdorf wegen Hitlergruß-Verweigerung in der Schule.

228.

Utz, Simon
geb. 25. 9. 1887, Vilswörth
Schnaittenbach
Pfarrer

Geldstrafe 45,— RM wegen Verachtung der deutschen Ehe.

229.

Voith, Matthias
geb. 11. 5. 1915, Mitterkreuth/Roding
März 1940 Kooperator in Wackersdorf, Dezember 1940 Kooperator in Rattenberg, ab 1946 Eggenfelden
Pfarrer

1940 zwangsweise Versetzung von Wackersdorf nach Rattenberg; Unterrichtsverbot 6. 12. 1940 bis 1945; 29. 5. 1941 Prozeß vor dem Landgericht Amberg wegen Überschreitung des Züchtigungsrechtes in der Schule, Urteil: 90,— RM, mit Gerichtskosten 302,84 RM bezahlt.

230.

Vollath, Josef

geb. 22. 2. 1913, Waldershof/Opf.

1938—1941 Kooperator in Abbach, 1941 Wutschdorf, ab 1942 Mitterteich
Pfarrer

Prozeß 20. 8. 1940 vor dem Sondergericht Nürnberg in Regensburg wegen Vergehen gegen das Heimtückegesetz, Urteil: 7 Monate Gefängnis, abgesessen im Zellengefängnis Nürnberg bis April 1941, dann Strafunterbrechung mit Bewährungsfrist; Unterrichtsverbot ab Herbst 1940.

231.

Wagner, Augustin

geb. 17. 8. 1898, Reichenbach/Walderbach

Ebrantshausen

Benefiziumsprovisor

Anzeige bei der SS durch den Lehrer von Ebrantshausen am 27. 4. 1945, da Wagner eine weiße Fahne zur Kapitulation bereitgestellt hatte (Schutz der denkmalgeschützten Kirche von Ebrantshausen!), Verhaftung nachts 2 Uhr, Ermordung unter mysteriösen Umständen im Wald bei Holzmannshausen, Tod wohl 28. 4. 1945, Leiche aufgefunden 27. 6. 1945, Beisetzung 30. 6. 1945 in Ebrantshausen.

232.

Wagner, Jakob

geb. 31. 3. 1871, Haibach

1929—1935 Stadtpfarrer in Regensburg-Stadtamhof

Pfarrer

27. 6. — 5. 7. 1933 ohne Angabe von Gründen in Polizeihaft gesetzt.

233.

Wagner, Johann

geb. 7. 7. 1896, Kleinschaching/Deggendorf

Eslarn

Pfarrer

Verwarnung mündlich wegen einer Caritas-Sammlung vom Ortsgruppenleiter; Geldstrafe 300,— RM August 1941 wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, auf Berufung Verfahren eingestellt.

234.

Wagner, Michael Martin

geb. 9. 12. 1903, Kothmaissling

ab 1940 Expositus in Bernhardswald

Pfarrer

Verwarnung 1942 wegen Ausflug mit den Sängern an Christi Himmelfahrt, 1944 wegen Ablehnung des Hitlergrußes in der Schule.

235.

Walter, Andreas

geb. 24. 11. 1905, Wutschdorf/Amberg

Diepoltskirchen

Pfarrer

Geldstrafe 100,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt 13. 8. 1941.

236.

Wankerl, Johann Chrys.

geb. 6. 11. 1870, Brunsthorf/Roding

1928—1939 Vilshofen

Pfarrer

Predigtverbot im Mütterverein; Prozeß wegen Vergehen gegen das Heimtückegesetz 9. 1. 1936, Urteil: 40 Tage Gefängnis, umgewandelt in 400,— RM Geldstrafe, durch Amnestie erledigt.

237.

Weber, Wolfgang, OSB (Pater Willibald)

geb. 16. 10. 1893, Steinmühle

Metten

Katechet an der Volksschule, dann Direktor des Gymnasiums

Verwarnung durch Landrat Deggendorf 4. 3. 1945 im Auftrag der Gestapo Regensburg; Sicherungsgeld 400,— RM wegen Versendung von Feldbriefen an Mitbrüder, zurückerhalten nach Kriegsende.

238.

Weeger, Josef

geb. 7. 5. 1909, Arberg/Ansbach Mfr.

1936 Runding, 1937 Deuerling, 1938 Walderbach, 1939 Loizenkirchen, 1939 Holztraubach, 1940 Oberwinkling

Pfarrer

Verwarnung 1933 durch Ortsgruppenleiter wegen Vernichtung eines Naziflugblattes; Redeverbot beim Abschied in Runding wegen Gefahr der „Volksverhetzung“.

239.

Weig, Josef

geb. 4. 12. 1884, Schafbruck

Kulmain

Pfarrer

Verwarnung 1939 wegen Abhaltung der Schauerämter für die das Stipendium herkömmlich eingesammelt wurde (Sammlungsgesetz).

240.

Weigl, Alfons

geb. 16. 3. 1903, Langquaid

1937—1945 Direktor des Diözesanexerzitienhauses Werdenfels

Pfarrer

Verwarnung wegen Übermittlung von Informationsmaterial an den Bischof Juni 1936, halben Tag durch Gestapo Regensburg festgehalten; Haussuchung 25. 1. 1938, Beschlagnahme von persönlichen Büchern und Akten über Jugendarbeit.

241.

Welnhofer, Laurentius

geb. 10. 8. 1906, Oberviechtach

1937—1940 Religionslehrer in Amberg, dann Pfarrer in Ammerthal

Pfarrer

25. 1. 1938 Haussuchung in Amberg, Beschlagnahme von 1 Bündel Privatakten, 2 Geldbeträgen, Büromaterial, Privatgeld, später zurückgegeben.

242.

Wild, Alois

geb. 18. 5. 1883, Furth/W.

Schwandorf

Pfarrer

Verwarnung wegen Vernachlässigung des Deutschen Grußes 1937.

243.

Willkofer, Joseph

geb. 10. 1. 1902, Regensburg

1933—1935 Kooperator in Bruck, 1935—1937 Rötzt, 1937—1940 Kooperator

Neustadt/Donau, ab dann Pfarrer in Schmidgaden

Pfarrer

1935 Verwarnung wegen Unterlassung des Deutschen Grußes, Versetzung nach Rötzt erzwungen; 1938/39 Verhör in Neustadt/Donau wegen Bestrafung in der Schule; 1941 Beschlagnahme von Schriften für christliche Braut- und Eheleute.

244.

Winters, Johann Adrian

geb. 6. 1. 1881, Veghel/Holland

Windberg

Pfarrer, Provisor der Seelsorge

1937 Verbot jeder kirchlichen Funktion; Bedrohung mit Ausweisung; 14. 5. 1940 5 Tage Gefängnis wegen holländischer Nationalität, interniert bis 29. 6. 1940.

245.

Winter, Joseph

geb. 3. 12. 1905, Regensburg

Biberbach

Pfarrer

Geldstrafe 90,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

246.

Wöhrl, Joseph
geb. 30. 9. 1879, Eger
Gaindorf
Pfarrer

Untersuchung wegen staatsfeindlicher Äußerungen in der Schule.

247.

Wunder, Joseph
geb. 12. 12. 1879, Furth/W.
Niederviehbach
Pfarrer

Geldstrafe 180,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

248.

Wutz, Franz Xaver
geb. 9. 4. 1880, Kritzenast
Tännesberg
Pfarrer

Geldstrafe 300,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

249.

Zehetbauer, Georg
geb. 26. 6. 1892, Gersteneck/Adlkofen
1928—1938 Zinzenzell, 1938—1946 Prunn, ab dann Volkenschwand
Pfarrer

Verwarnung durch Staatsanwaltschaft Straubing Herbst 1937 wegen Verteidigung des Cariatsverbandes gegen Vorwurf der Devisenschiebung; Geldstrafe 20,— RM an die Armenkasse Wetzelsberg wegen angeblicher Beleidigung des Schullehrers; Schulverbot für Zinzenzell 1938; Versetzung von Zinzenzell erzwungen (konnte nicht auf die Pfarrei Perasdorf versetzt werden wegen Schulverbot); allgemeines Schulverbot ab 20. 10. 1941; Sicherungsgeld 600,— RM wegen Zulassung von Polen und Ukrainern zum allgemeinen Gottesdienst 1944.

250.

Zimmerer, Alois
geb. 9. 2. 1907, Niederumelsdorf
Lobsing
Pfarrer

Verwarnung wegen Predigt in Geisenfeld durch die Gestapo 1937; mehrfache Verwarnung durch Lehrer in Lobsing.

251.

Zimmerer, Joseph
geb. 12. 4. 1905, Wiesent
1937—1945 Niedernkirchen
Pfarrer

Geldstrafe 150,— RM wegen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam.

252.

Zimmermann, Peter
geb. 26. 9. 1891, Warzenried
Benefiziat und Spiritual der Maristenschulbrüder in Furth, † 28. 12. 1936
Pfarrer

Schutzhaft Ende Juni 1933 im Gefängnis Landshut ca. 14 Tage zusammen mit
Pfarrer Frammelsberger, wohl wegen journalistischer Tätigkeit.

253.

Zintl, Johann
geb. 17. 2. 1896, Trasslberg
Vilshofen
Pfarrer

Wegen des Kirchenbesuchs der Kinder am Sonntagnachmittag Beanstandung und
Verhör durch die Gendarmerie Schmidmühlen.